

# STATISTIK DES AUSLANDES

**Länderkurzbericht**

**Volksrepublik China**

**1980**

Statistisches Bundesamt  
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN  
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ  
Bestellnummer: 5304000 — 80046

## INHALT

## CONTENTS

Seite/Page

Vorbemerkung .....	Introductory remark .....	3
Karten .....	Maps .....	4
Staat, Regierung, Verwaltung .....	State, government, administration .....	10
Erläuterungen zum Tabellenteil .....	Comments on tables .....	10
Tabellen	Tables	
Klima .....	Climate .....	16
Gebiet und Bevölkerung .....	Area and population .....	17
Gesundheitswesen .....	Public health .....	19
Bildungswesen .....	Education .....	19
Erwerbstätigkeit .....	Employment .....	20
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .	Agriculture, forestry, fisheries ....	21
Produzierendes Gewerbe .....	Production industries .....	23
Außenhandel .....	Foreign trade .....	24
Verkehr .....	Transport and communications .....	26
Reiseverkehr .....	Tourism .....	27
Geld und Kredit .....	Money and credit .....	28
Öffentliche Finanzen .....	Public finance .....	28
Preise und Löhne .....	Prices and wages .....	28
Wirtschaftsplanung .....	Economic planning .....	31
Quellenhinweis .....	Sources .....	38
Wichtige Entwicklungsindikatoren .....	Major development indicators .....	39

## A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungs-	special drawing
kg	= Kilogramm	kilogram		rechte	rights
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
cm	= Zentimeter	centimetre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m	= Meter	metre	St	= Stück	piece
km	= Kilometer	kilometre	P	= Paar	pair
m <sup>2</sup>	= Quadratmeter	square metre	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA:
km <sup>2</sup>	= Quadratkilometer	square kilometre			billion)
l	= Liter	litre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
hl	= Hektoliter	hectolitre	JM	= Jahresmitte	mid-year
m <sup>3</sup>	= Kubikmeter	cubic metre	JE	= Jahresende	yearend
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	Vj	= Vierteljahr	quarter-year
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.	Hj	= Halbjahr	half-year
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.	D	= Durchschnitt	average
RMB. ¥	= Renminbi Yuan	Renminbi yuan	cif	= Kosten, Versiche-	cost, insurance,
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar		rungen und Fracht	freight included
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark	fob	= frei an Bord	free on board

## Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

-	= nichts vorhanden	.	= kein Nachweis vorhanden
	Not applicable		Data not available
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann		= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
	More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table		General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.  
 With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.  
 Detail may not add to total because of rounding.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Volksrepublik China 1980  
 (1<sup>fd.</sup> Nr. 46) abgeschlossen im Dezember 1980  
 Compilation work concluded in December 1980  
 Erschienen im Februar 1981  
 Published in February 1981

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet  
 Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Preis DM 3,60  
 Price DM 3,60

## VORBEMERKUNG

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" insbesondere durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird. Es werden jeweils die neuesten vorliegenden Zahlen nachgewiesen.

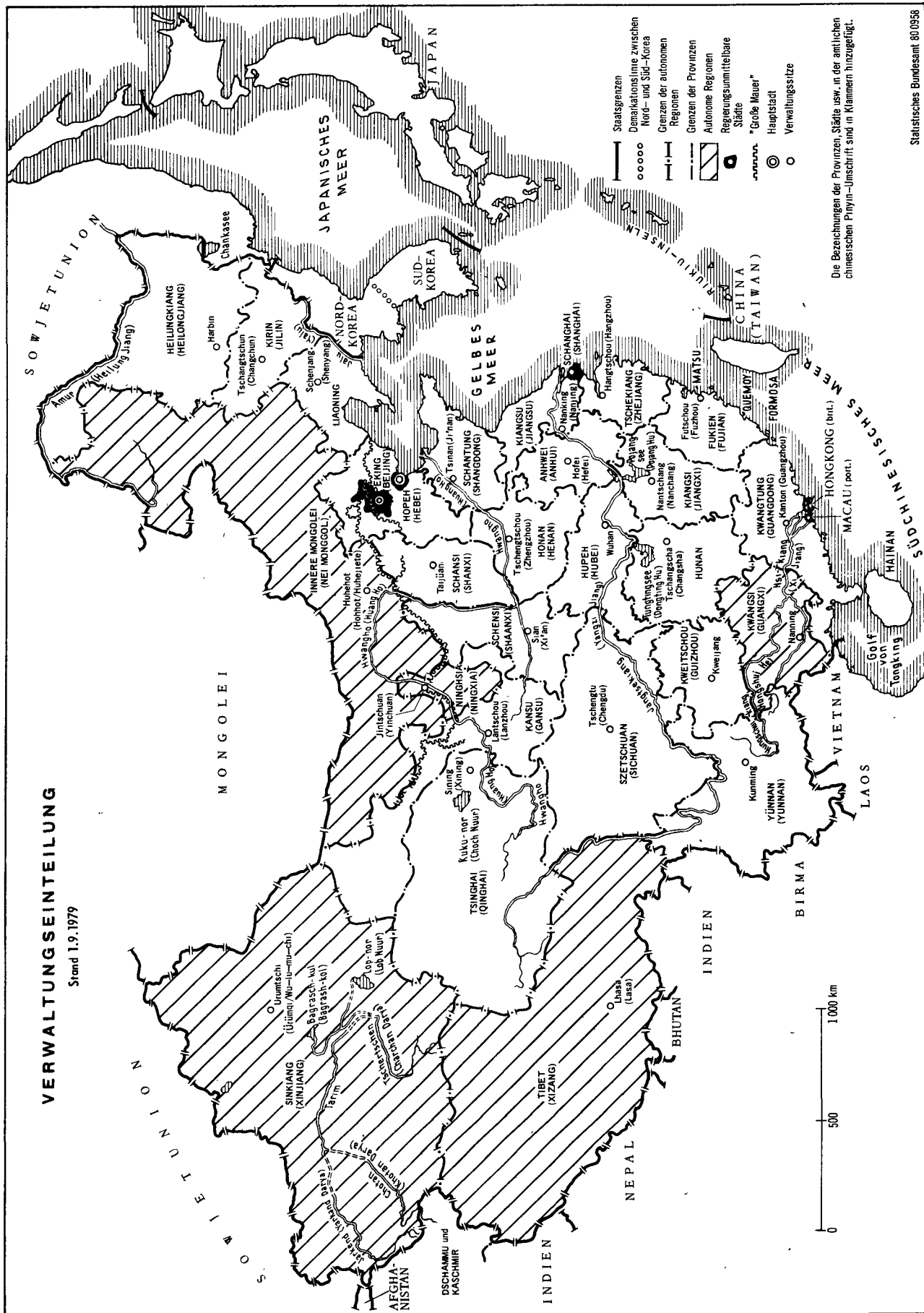
Bei den Statistiken der sozialistisch-kommunistischen Länder ist zu beachten, daß sie nicht nur durch besondere statistische Erhebungen gewonnen werden, sondern auch im Rahmen der Rechnungsführung der Betriebe und Unternehmen ("Einheitliches System der Rechnungsführung und Statistik"). Die angewandten Methoden und systematischen Abgrenzungen unterscheiden sich vielfach von den in nichtsozialistischen Ländern üblichen. Die Andersartigkeit der Statistiken und der Veröffentlichungspraxis tritt auf vielen Sachgebieten, besonders im Bereich der Preise und Löhne, des Geld-, Kredit- und Finanzwesens und der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen deutlich in Erscheinung. Fehlende oder ungenügende Erläuterungen der verwendeten Begriffe und Methoden, in die ein Einblick z. T. nur unzureichend möglich ist, erschweren oft eine sachgerechte Bewertung des Zahlenmaterials.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

# VOLKSREPUBLIK CHINA

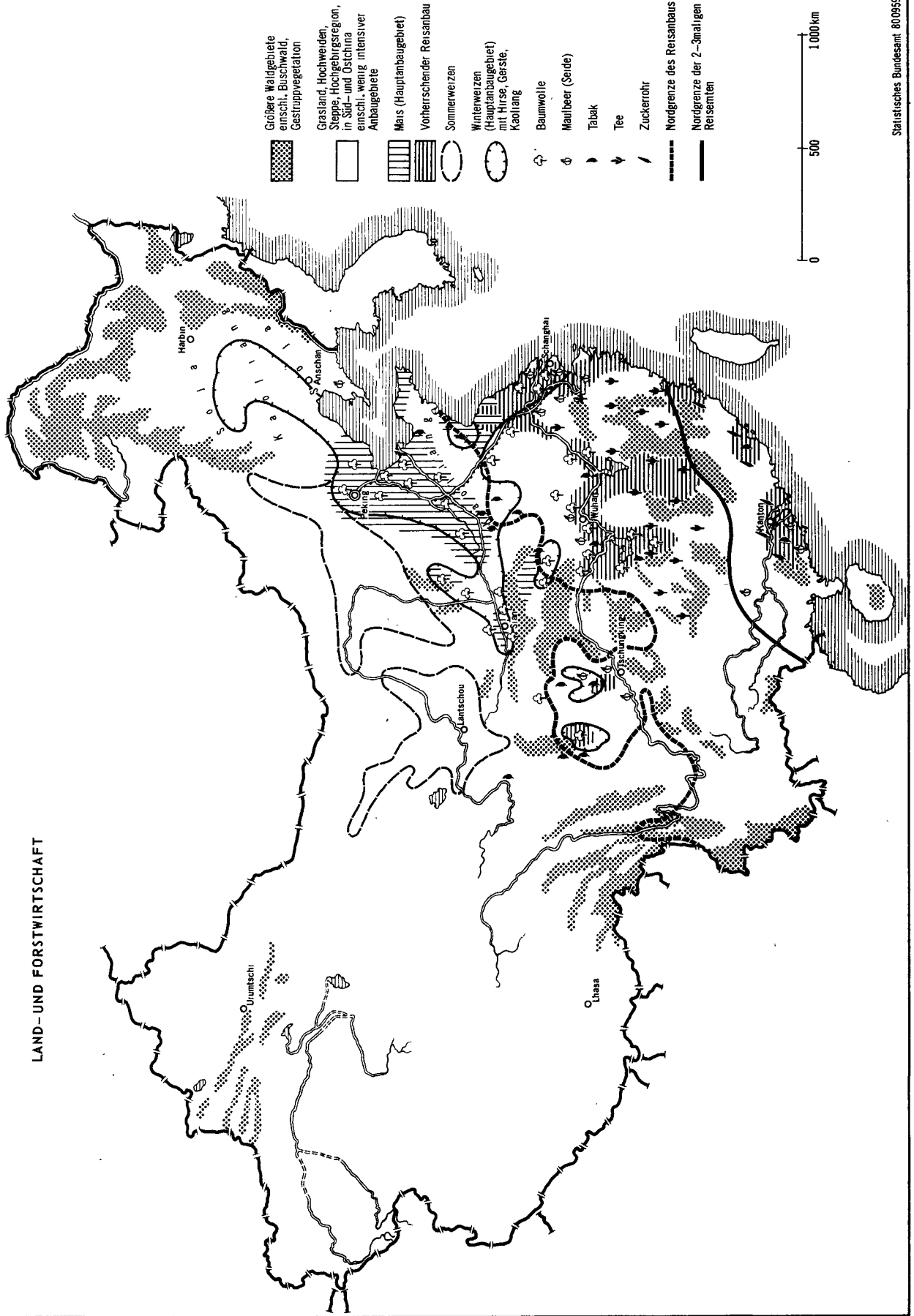
## VERWALTUNGSEINTEILUNG

Stand 1.9.1979



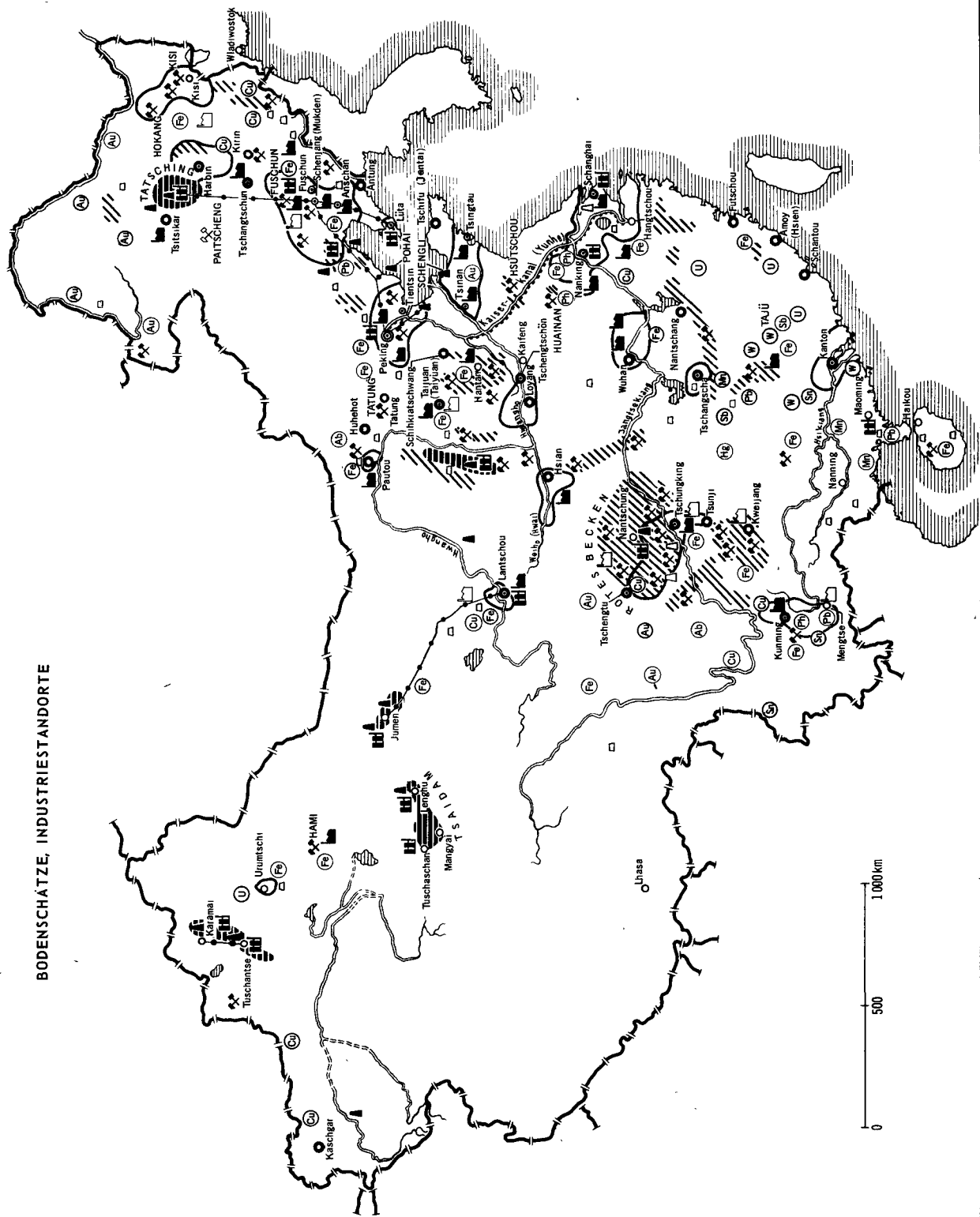
# VOLKSREPUBLIK CHINA

## LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

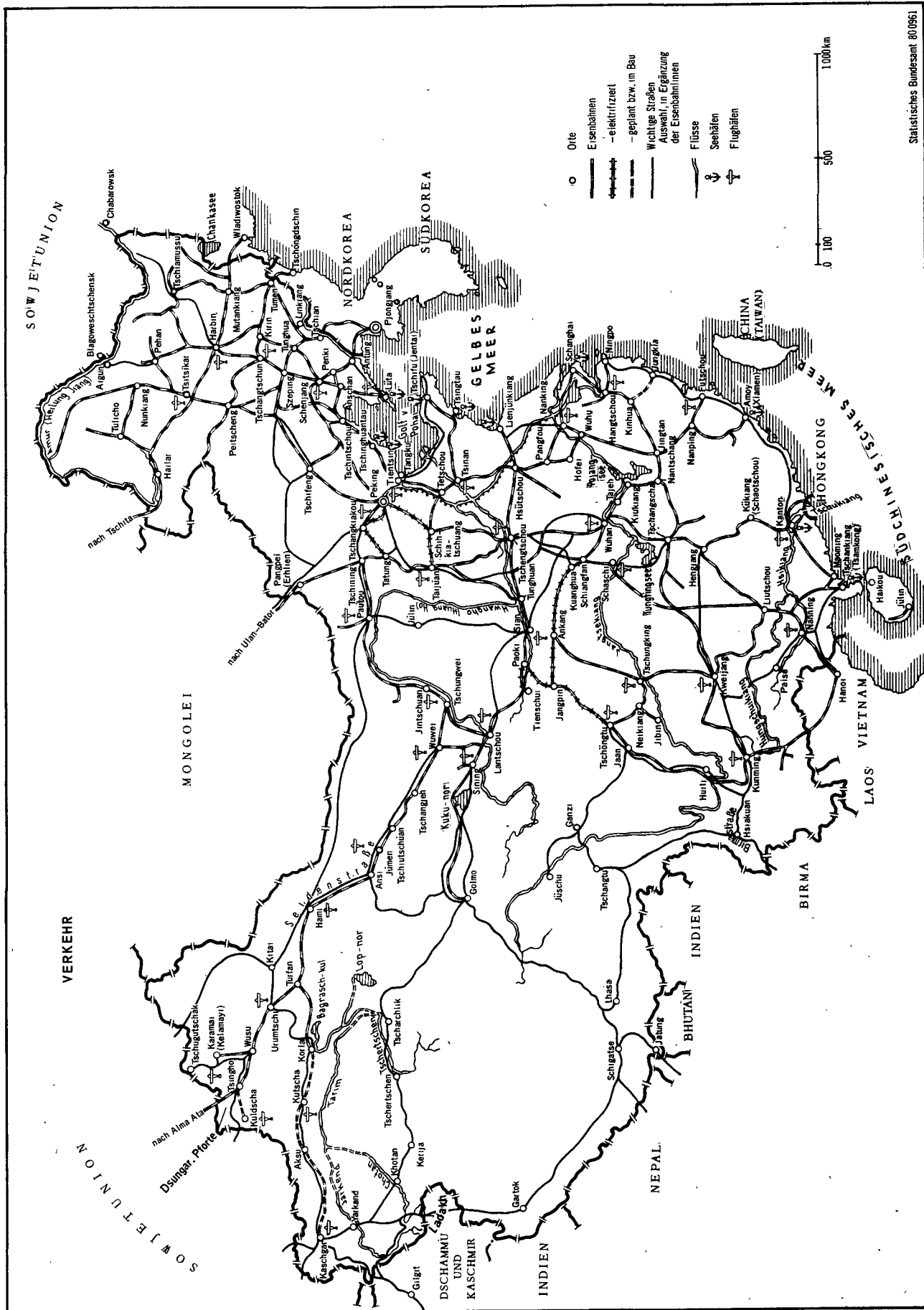


# VOLKSREPUBLIK CHINA

## BODENSCHÄTZE, INDUSTRIESTANDORTE

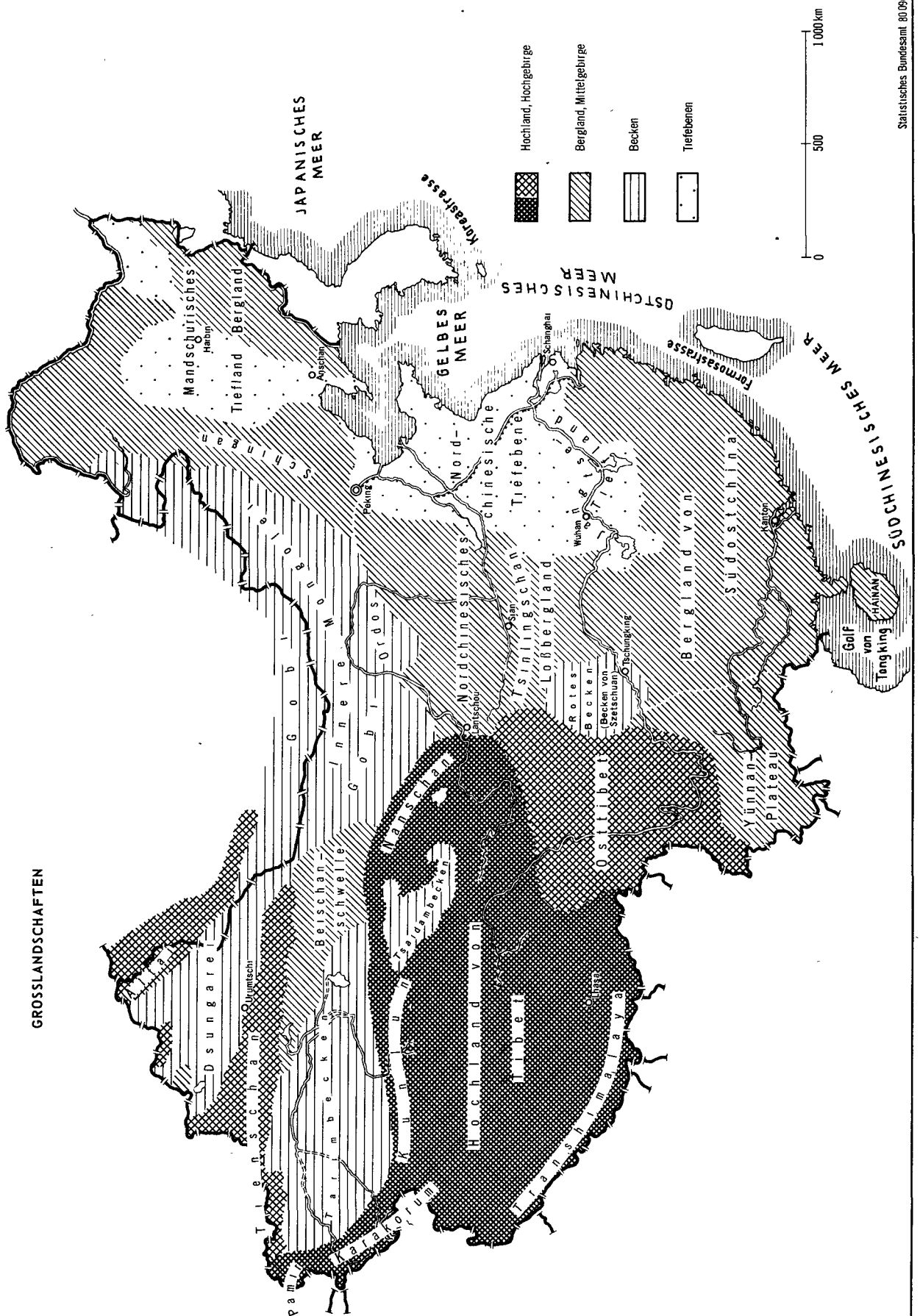


# VOLKSREPUBLIK CHINA



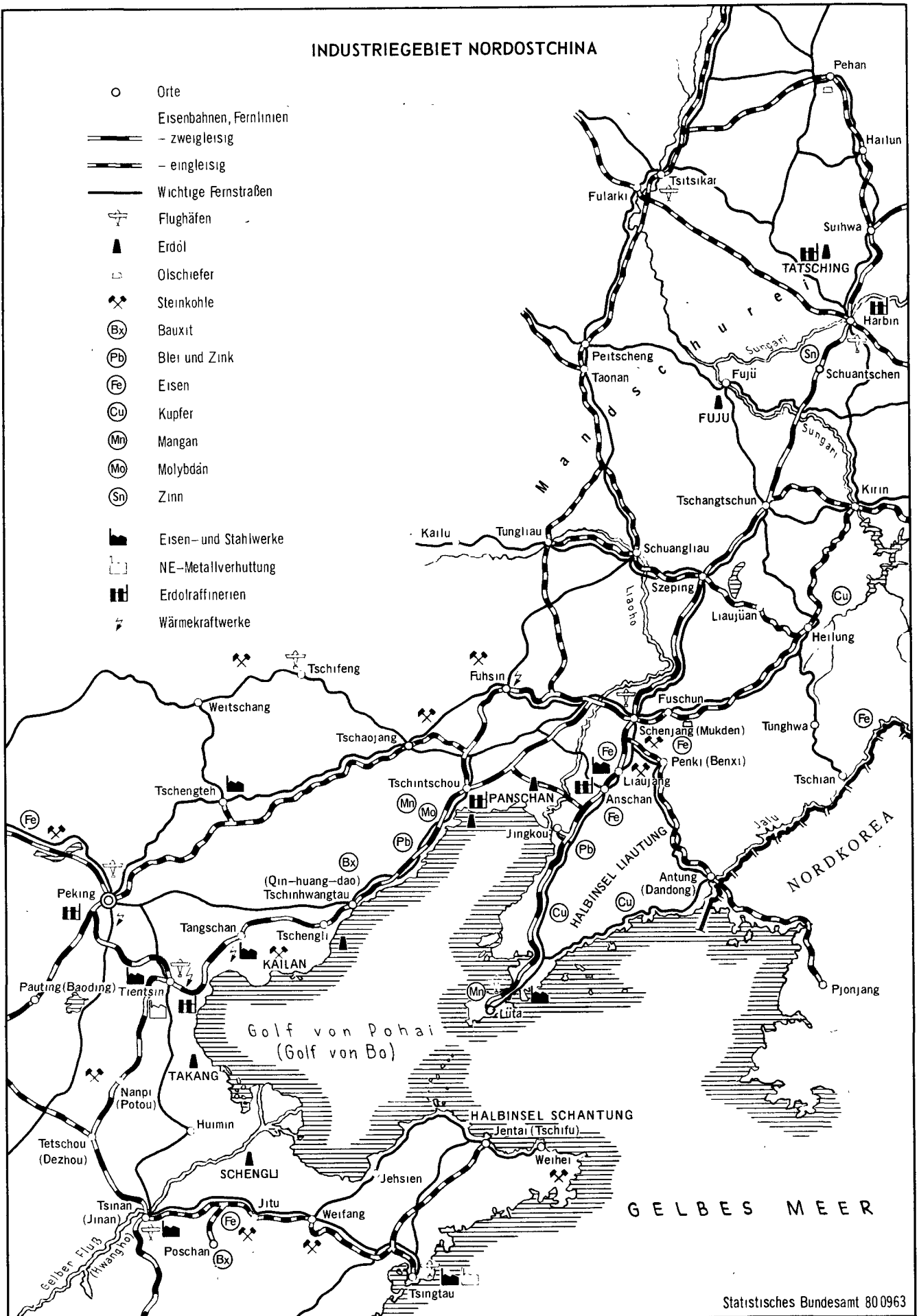
# VOLKSREPUBLIK CHINA

## GROSSLANDSCHAFTEN



# VOLKSREPUBLIK CHINA

## INDUSTRIEGEBIET NORDOSTCHINA



Statistisches Bundesamt 80 0963

## STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

### Staatsname

Vollform: Volksrepublik China  
Kurzform: China, Volksrepublik

### Staatsgründung/Unabhängigkeit

Gründung als Volksrepublik am 1. Oktober 1949.

### Verfassung: vom März 1978 (mit Änderung vom 1. Januar 1980).

### Staats- und Regierungsform:

Sozialistisch-kommunistische Volksrepublik

### Staatsoberhaupt: Vorsitzender des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses

Marschall Ye Jianying (seit 1978).

### Regierungschef: Ministerpräsident Tscha

Tsi-jiang (seit 10. September 1980).

### Volksvertretung/Legislative

Nationaler Volkskongreß (Einkammerparlament) mit von den Volkskongressen der Provinzen,

der autonomen Gebiete und den regierungsunmittelbaren Städten auf 5 Jahre gewählten Abgeordneten (Stand 1979: 3 471 Mitglieder). Der Zusammentritt erfolgt einmal im Jahr. Zwischendurch fungiert als ständiges Organ des Nationalen Volkskongresses der ständige Ausschuß.

### Parteien/Wahlen

In der Einheitsfront sind die Kommunistische Partei Chinas (Mitgliederzahl 1978: 35 - 40 Mill.) und 8 weitere kleinere Parteien zusammengeschlossen.

### Verwaltungsgliederung:

21 Provinzen, 5 autonome Regionen, 3 regierungsunmittelbare Städte.

### Internationale Mitgliedschaften

Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (mit Ausnahme von IAEA, ILO, IFC, GATT).

## ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

**G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :**  
Mit 9,56 Mill. km<sup>2</sup> ist die Volksrepublik China nach der Sowjetunion und Kanada das drittgrößte Land der Erde. Die größte Nord-Süd-Ausdehnung beträgt etwa 4 200 km, die Ost-West-Ausdehnung rund 4 500 km. Das Staatsgebiet nimmt den größten Teil des Gebirgs- und Hochlandsdreiecks ein, das sich vom Pämurgebirge ostwärts bis zum Stillen Ozean erstreckt. Bestimmend für die Großgliederung der Landoberfläche sind mehrere Randstufen, die zum Meer hin steil abfallen, während sich ihre Westseiten allmählich zur nächsten Stufe senken. Rund drei Viertel der Landfläche Chinas bestehen aus Bergen und unfruchtbaren Hochebenen. Größere Tieflandgebiete finden sich nur in der Mandschurei, in der Großen Ebene am Unterlauf des Hwangho- und des Jangtsekiangflusses. In Tibet und den Hochgebirgen (Pamir, Tienschan, Himalaja, Kunlun, Osttibetische Randketten) werden Höhen von 5 000 bis 7 500 m erreicht. Nach Norden schließen sich in Sinkiang ausge dehnte abflußlose Beckenlandschaften (Dsungarei, Tarimbecken) an, die sich ostwärts zur mongolischen Steppentafel öffnen. Im Süden liegen die Hochländer von Yünnan und Kweitschou in 1 000 bis 2 000 m Höhe, während das Niveau des Beckens von Szetschuan unter 1 000 m bleibt. Das Südchinesische Bergland, das Huaigebirge, der Gebirgsrahmen westlich und östlich des Golfes von Liaotung und die Bergländer der Mandschurei halten sich mit wenigen Ausnahmen in Mittelgebirgshöhen (um 1 500 m). Auch das gebirgige Innere der Insel Hainan bleibt unter 2 000 m. In den tibetischen Randketten liegen Gebiete junger Faltung und Bruchbildung. Die Gebirgsbewegungen sind noch nicht abgeschlossen, wie heftige Erdbeben, besonders an den Schollenrändern in Kansu und Schantung, zeigen. Im nordwestlichen China sind Bergland, Becken und Ebene von einer dicken Lösschicht überzogen. Unabhängig vom Gebirgsverlauf ist das Gewässernetz der großen Ströme Amur, Hwangho, Jangtsekiang und Hsikiang. Die unregelmäßigen Talformen und wechselnde Richtung sind Folgen früherer Laufveränderungen. Die bekannten Jangtse-schluchten sind Durchbruchstäler. Die Küsten im Süden und von Schantung zeigen eine reiche Kleingliederung durch Buchten, sind sonst aber flach und hafenarm.

Das Klima reicht von den gemäßigten Breiten der winterkalten Mandschurei und dem wüstenhaft trockenen Zentralasien (Gobi) bis in die heiß-feuchten Randtropen im Süden. Trotz der Lage im Monsungebiet und relativ südlicher Lage treten starke jahreszeitliche Temperaturschwankungen auf. Im Winter sind die Temperaturunterschiede regional sehr groß, im Sommer dagegen stark gemildert. Die Niederschläge fallen hauptsächlich im Frühsommer; die den auflandigen Winden ausgesetzten Küsten sind am stärksten beregnet. Im Spätsommer und Herbst bringen die im Küstengebiet gefürchteten tropischen Wirbelstürme (Taifune) erneut reichlich Niederschläge. Die Niederschlagsmengen schwanken stark von Jahr zu Jahr. Dürren und Hochwasserkatastrophen waren in Mittel- und Ostchina verbreitet; diese Auswirkungen sind durch wasserbauliche Maßnahmen (Dämme, Rückhaltebecken, Stauseen) in letzter Zeit weitgehend unter Kontrolle gebracht worden. Landeszeit: MEZ + 7 h.

Mit rd. 971 Mill. Einwohnern (amtl. chinesische Angabe für 1979) umfaßt China heute mehr als ein Fünftel der Erdbevölkerung. Es ist mit Abstand das volkreichste Land der Erde. Die jährliche Wachstumsrate wird von den Vereinten Nationen (UN) für die letzten Jahre auf 1,3 % geschätzt. Die letzte Volkszählung fand am 30. Juni 1953 statt (583 Mill. Einwohner). Die nächste Volkszählung ist für Juni 1981 vorgesehen. Die Bevölkerungsverteilung ist sehr ungleichmäßig. Dem dicht besiedelten Osten steht der spärlich besiedelte Westen gegenüber. In den Ebenen des unteren und mittleren Jangtsekiang wird eine Bevölkerungsdichte von über 2 000 Einwohner je km<sup>2</sup> erreicht. Auch Südchina weist eine hohe Dichte auf (bis zu 1 000 je km<sup>2</sup>). Im Ostteil des Landes liegen die Millionenstädte (1978 gab es 16 Städte mit mehr als einer Million Einwohner), in denen rund 5 % der Gesamtbevölkerung wohnen. Die Altersstruktur der Bevölkerung ist durch ein Übergewicht der jüngeren Altersgruppen gekennzeichnet; Schätzungen der Altersgruppe unter 15 Jahren belaufen sich für 1980 auf rd. 32 % der Gesamtbevölkerung. Um den Bevölkerungsdruck im östlichen China zu verringern und aus politischen Gründen sind große staatlich organisierte Bevölkerungsverschiebungen nach den

weniger dicht besiedelten Gebieten erfolgt (Grenzprovinzen gegen Sibirien in der Mandschurei und gegen die Mongolische Volksrepublik in der Inneren Mongolei, Tibet und Sinkiang). Große Bedeutung besitzt die Familienplanung als Teil der Bevölkerungspolitik. Während in dichtbesiedelten Gebieten Maßnahmen zur Geburtenkontrolle gefördert werden (seit 1979 werden Familien mit einem Kind auf vielfache Weise bevorzugt), wird versucht, in den wenig besiedelten Randgebieten Chinas die Geburtenzahlen zu steigern. Von amtlicher Seite wird die Bevölkerungszunahme im Jahr 1979 in absoluter Zahl mit 12,83 Mill. angegeben, das bedeutet eine Zuwachsrate von 1,17 %. Die Geburtsrate betrug 1,79 %, die Sterblichkeitsrate 0,62 %.

Die Bevölkerung setzt sich aus 56 ethnischen Gruppen zusammen. Die stärkste Gruppe ("Han", Chinesen im engeren Sinn) macht aber allein fast 95 % der Gesamtbevölkerung aus. Die Minderheiten leben überwiegend in den Randgebieten. Staatssprache ist das Chinesisch des Peking-Dialekts, offiziell "Putung-hua" (allgemeine Sprache) genannt. Weit verbreitet ist eine Reihe von Dialekten der Han-Gruppe. Die chinesische Schriftsprache verwendet Ideogramme (Wortzeichen) anstelle von Buchstaben. Die große Zahl der Zeichen (über 50 000, davon 10 000 gebräuchlich) erschwert das Erlernen der Sprache. Die Einführung eines phonetischen Alphabets wird vorbereitet, setzt aber eine Vereinheitlichung der gesprochenen Sprache voraus. In den autonomen Gebieten sind auch Sprachen der anderen Gruppen als Amtssprachen zugelassen. Wichtigste Handelssprache ist Englisch. Statistiken über die Religionszugehörigkeit liegen nicht vor. Traditionell gehört der überwiegende Teil des Staatsvolkes (Han) dem Buddhismus chinesischer Prägung an, der stark vom Konfuzianismus und Taoismus beeinflusst ist. Bei den nationalen Minderheiten ist der lamaistische Buddhismus (in Tibet und der Inneren Mongolei) und der Islam (in Sinkiang und Ninghsia) vorherrschend. In den Großstädten der Küstenprovinzen bestehen auch noch kleine Gemeinden christlicher Kirchen (insgesamt rd. 4 Mill. Mitglieder, meist röm.-kath.).

**Gesundheitswesen:** Aktuelle amtliche Statistiken stehen für das Gesundheitswesen erst seit kurzem zur Verfügung. Der Volksrepublik China ist es innerhalb von 25 Jahren gelungen, die zuvor völlig unzureichende medizinische Betreuung auf dem Lande in eine bescheidene aber wirksame Basisversorgung zu verwandeln. Es wurde dafür gesorgt, daß Ärzte sich nicht nur in Ballungsgebieten niederließen, sondern gleichermaßen die Landbevölkerung betreuten. Ärzte und Krankenschwestern müssen als "Mobile Brigaden" ein obligates, regelmäßiges einjähriges Landpraktikum absolvieren. Die Zahl der Ärzte mit Hochschulausbildung nach westlichem Muster einschl. Zahnärzte und Apotheker betrug 1979 rd. 395 000. Gleichberechtigt daneben arbeitet eine größere Gruppe von Ärzten, die an speziellen Lehranstalten und z.T. auch noch im Lehrlingsverhältnis die traditionelle chinesische Heilkunst erlernten. Außerdem gibt es rund 1,6 Mill. (1978) sogenannte Barfußärzte: medizinisch ausgebildete Laien, die ihren ursprünglichen Beruf als Bauern oder Arbeiter beibehalten, jedoch zusätzlich die medizinische Versorgung ihrer Arbeitskollegen übernehmen, Wunden und Erkältungen behandeln, Impfungen und Entbindungen vornehmen, bei der Familienplanung beraten. Ähnlich der Tätigkeit der Barfußärzte auf dem Lande ist die der "Roten medizinischen Arbeiter", die ihrerseits in Industriebetrieben ihre Funktionen ausüben. Beide Gruppen entlasten den Gesundheitsdienst

wesentlich, der andernfalls von diplomierten Ärzten ausgeübt werden müßte, deren Anzahl hierzu viel zu gering ist.

Die mobilen Brigaden bauten ein ländliches Gesundheitssystem auf, das sich von überregionalen Provinz- und Bezirkskrankenhäusern mit mehreren Fachabteilungen weiter auffächerte. Fast alle 50 000 Volkskommunen besitzen eine eigene Klinik mit 40 bis 100 Betten. Jeder Landkreis hat ein eigenes Hospital, das Zentrum des ländlichen Gesundheitswesens ist. Das nächstgelegene Bezirks- oder Stadtkrankenhaus gibt methodische Hilfe und Konsultationen und übernimmt die Fälle, für die im Kommune- und Landkrankenhaus die diagnostischen und therapeutischen Kapazitäten nicht ausreichen. Über die Anzahl der Krankenhäuser und medizinischen Einrichtungen liegt erstmals für 1979 eine amtliche Statistik vor. Die Infektionskrankheiten Pocken, Cholera, Pest, Kala-Azar wurden ausgerottet, die Geschlechtskrankheiten auf ein Minimum reduziert, dergleichen Malaria, Bilharziose, Ankylostomiasis und andere Parasitosen wie Filariosen, große Lungen- und Leberegel. Im Rahmen einer Kampagne gegen die Umweltverschmutzung wurden etwa 1 000 Industriebetriebe, deren Emissionen als besonders gesundheitsschädlich galten, bereits innerhalb des ersten Fünfjahresplanes in weniger dicht besiedelte Gebiete verlegt. Gegenwärtig arbeitet die Umweltschutzbehörde an Gesetzen und Vorschriften, um den Umweltschutz landesweit zu kontrollieren.

**Bildungswesen:** Nach den Richtlinien über die Bildungsreform vom September 1958 waren die Einrichtungen gegliedert in a) allgemeinbildende ganztägige Schulen (von der Grund- bis zur Hochschule), die auf die Verbindung von Unterricht mit der produktiven Arbeit ausgerichtet sind; b) Halbtagschulen, in denen halbtägig oder jeden zweiten Tag oder jede zweite Woche unterrichtet bzw. gearbeitet wird (z. B. landwirtschaftliche Mittelschule); c) Freizeitschulen (Grundschule bis Hochschule), die sowohl von Jugendlichen als auch Erwachsenen in ihrer Freizeit besucht werden können. Hierzu gehören auch die Klassen für Analphabeten. Der Ausbau des Schulwesens und die radikale Vereinfachung der chinesischen Schrift auf nur noch 3 000 bis 4 000 Wortzeichen ermöglichten weitgehend die Durchsetzung der allgemeinen Schulpflicht. Schulen werden vom Staat, von Städten, Fabriken, Kommunen und Produktionsbrigaden geleitet. Ein einheitliches Unterrichtswesen gibt es noch nicht. Nachdem jahrelang die ideologische Erziehung im Vordergrund gestanden hatte, wird heute dem Fachunterricht wieder mehr Bedeutung beigemessen. In der "Kulturrevolution" waren im Juni 1966 Universitäten, Hoch- und Mittelschulen für zunächst sechs Monate geschlossen. Gegenwärtig erfolgt eine Reform der Mittelschulbildung, die durch Einrichtung von berufsbezogenen Kursen eine teilweise Verlagerung der Berufsausbildung in die Schule vorsieht.

Anfang 1968 wurde das Hochschulstudium drastisch gekürzt. An den meisten Fakultäten durfte es nur noch zwei bis drei Jahre dauern; die Lehrtexte und -inhalte wurden vereinfacht. Die Zulassung zum Studium wurde von der "Bewährung" bei mehrjährigem Arbeitseinsatz in Fabriken oder in der Landwirtschaft abhängig gemacht. Seit 1977 sind zum Wiederaufbau des Hochschulwesens zahlreiche Maßnahmen ergriffen worden. Sie umfassen die Wiedereröffnung der nach 1966 aufgelösten Hochschulen, Wiedereinführung landeseinheitlicher Aufnahmeprüfungen, Umstrukturierung des Vorlesungsplans zugunsten nichtpolitischer Fächer, Verlängerung der Studiendauer an den wissenschaftlichen Hochschulen, Abbau der praktischen Jahre sowie Wieder-

Einführung des postgraduierten Aufbaustudiums. Die wissenschaftlich-technische Modernisierung, der eine Schlüsselrolle in der längerfristigen Wirtschaftsplanung zugewiesen wird, hat zum Ziel, wichtige Teilbereiche der chinesischen Wissenschaft bis 1985 auf das Weltniveau der 70er Jahre zu heben und den allgemeinen Rückstand der chinesischen Wissenschaft gegenüber den fortgeschrittenen Ländern auf etwa zehn Jahre zu verringern. Der Entwurf des "Achtjährigen Programms für die Wissenschaft und Technik" (1978/85) konkretisiert die Aufgaben in Grundlagenforschung, in 27 angewandten Forschungsbereichen und bestimmt 108 Vorhaben zu nationalen Schwerpunkten.

**Erwerbstätigkeit:** Etwa drei Viertel der Bevölkerung sind noch immer in der Landwirtschaft beschäftigt. Infolge saisonbedingter Schwankungen und der unterschiedlichen Intensität der Beschäftigung, betrachtet nach Altersgruppen und Geschlecht, läßt sich die Erwerbstätigkeit in diesem Sektor zahlenmäßig schwer erfassen. Die Zahl der nichtlandwirtschaftlichen Erwerbstätigen beläuft sich gegenwärtig auf rd. 110 Mill. Während die landwirtschaftlichen Erwerbstätigen nahezu mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppen der ländlichen Volkskommunen identisch sind, bestehen die nichtlandwirtschaftlichen Erwerbstätigen überwiegend aus Arbeitnehmern der staatlichen und genossenschaftlichen Betriebe und Dienststellen in den Städten; hinzu kommen Belegschaften der Kleinindustrie und der Dienstleistungsbetriebe der Volkskommunen.

Es wird geschätzt, daß jährlich rd. 10 Mill. neue Arbeitsplätze geschaffen werden müssen, um die Schulabgänger in das Berufsleben einzugliedern und Arbeitslose aufzunehmen. Dabei gilt der Grundsatz, daß vom Land nur dringend benötigte Arbeitskräfte für die wachsende Industrie der Städte abgegeben werden. Umgekehrt werden vielfach Städter, bzw. Schüler und Studenten, zu längeren Arbeitseinsätzen in die Landgebiete geschickt. Durch geringe Mechanisierung haben viele Großprojekte einen sehr hohen Bedarf an Arbeitskräften, doch ist die Arbeitslosigkeit zu einem wirtschaftlichen und sozialen Problem geworden. Die Masse der Arbeitslosen (geschätzte Zahl 1978: 20 Mill.) bilden die vom Land in die Städte zurückströmenden Menschen sowie Jugendliche, die keinen oder keinen geeigneten Arbeitsplatz finden. Es wird erwogen, zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit Produktions- und Dienstleistungs-Kollektive zu schaffen, in denen Jugendlichen handwerkliche Fertigkeiten vermittelt werden, die im kommunistischen China vernachlässigt worden sind. Die Regierung beabsichtigt, die gegenwärtige einheitliche staatliche Zuteilung von Arbeitsplätzen schrittweise durch eine Stellenvermittlung durch Arbeitsämter zu ersetzen. In der Umgebung der Städte sollen verstärkt Genossenschaftsbetriebe der Landwirtschaft und der gewerblichen Produktion sowie Agro-Industrie-Kombinate geschaffen werden, die hauptsächlich von jugendlichen Schulabgängern betrieben werden sollen. Die Gründung individueller Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe wird nunmehr gestattet.

**Land- und Forstwirtschaft, Fischerei:** Die Agrarproduktion trägt mit etwa 25 % zum Sozialprodukt bei. Infolge der topographischen und klimatischen Gegebenheiten ist ungefähr ein Drittel des Landes landwirtschaftlich nutzbar, wovon gegenwärtig nur rund die Hälfte bebaut wird. Im Zuge der Kollektivierung waren bis 1957 mehr als 90 % aller Bauernstellen in landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften zusammengeschlossen. Durch Fusionen von 74 000 Produktionsgenossenschaften entstanden

bis Ende 1958 rd. 2 400 ländliche Volkskommunen. Diese Konzentration erfolgte mit dem Ziel, zusätzliche Funktionen (u.a. Bautätigkeit, gewerbliche Produktion, Handel, Sozialfürsorge) auf die dörfliche Gemeinschaft zu übertragen. Allgemeine wirtschaftliche Rückschläge und Mißernten in den Jahren 1960 bis 1962 gaben der Staatsführung Anlaß, die landwirtschaftliche Planungs- und Leitungsstruktur wieder zu dezentralisieren; inzwischen hat sich die Zahl der Volkskommunen auf etwa 50 000 erhöht. Die Kommunezentrale beschränkte sich auf die Aufgaben, die nicht von den einzelnen Produktionsbrigaden und Arbeitsgruppen gelöst werden können (u.a. Unterhaltung von Schulen und Krankenhäusern, Durchführung von Be- und Entwässerungsprojekten sowie von Verwaltungsarbeiten). Im Rahmen des gegenwärtigen Modernisierungsprogramms wird in der Landwirtschaft mit neuen Organisationsformen experimentiert. Einerseits wird den Bauern auf ihrem privaten Hofland mehr Eigeninitiative zugestanden, andererseits werden die bestehenden Staatsfarmen in integrierte Agro-Industriekombinate umgewandelt. Die Entwicklung der Landwirtschaft hat auch im laufenden Fünfjahresplan Vorrang. Dabei kommt dem Ausbau der landwirtschaftlichen Infrastruktur, der Mechanisierung und der Neulanderschließung große Bedeutung zu. Für 1978 wurde die bewässerte Fläche auf 48 Mill. ha geschätzt. Im Rahmen des Zehnjahresplanes (1976/85) ist eine jährliche Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion um 4 bis 5 % vorgesehen. Die Erhöhung der Produktivität durch Mechanisierung der Hauptarbeitsgänge erhält dabei Priorität. Entsprechend den örtlichen Gegebenheiten sollen Zentren für Getreide- bzw. Industriepflanzenanbau, für Viehzucht, Fischerei und Forstwirtschaft errichtet werden. Diese Zentren können Staatsfarmen sein, aber auch durch Zusammenlegung von Kommunen geschaffen werden. Bis 1982 soll eine vollständige Bestandsaufnahme der regionalen Produktionsmöglichkeiten vorliegen, um eine spezialisierte landwirtschaftliche Erzeugung mit hoher Produktivität zu ermöglichen.

Wichtigste Anbaubereiche sind die je etwa 300 000 km<sup>2</sup> große Nordostchinesische Tiefebene, die Nordchinesische Ebene am Unterlauf des Hwangho und die Jangtsekiang-Ebene zwischen Itschang und Schanghai sowie die kleinere Ebene am Delta des Perllflusses in Süchina. Die Landwirtschaft arbeitet noch überwiegend mit traditionellen Methoden; nur eine relativ kleine Anzahl von Traktoren (1979: 667 000) und Geräten sowie ungenügende Düngermengen stehen zur Verfügung. Nach dem Mißerfolg des "Großen Sprungs" beteiligte sich der Staat stärker als zuvor an der Förderung der landwirtschaftlichen Produktion. Heute verläßt sich China nicht allein auf Neulanderschließung, sondern bemüht sich mehr um die Intensivierung des Anbaus. Für 1980 wird der Ertrag der Getreideernte nach chinesischer Berechnung (einschl. Sojabohnen und Süßkartoffeln in Getreidewert) auf 317 Mill. t geschätzt und dürfte damit das amtliche Vorjahresergebnis um etwa 15 Mill. t unterschreiten. Das Jahr 1979 brachte allerdings die beste Getreideernte der chinesischen Geschichte; auch die Ergebnisse bei Ölsaaten waren gut, während bei einigen Handelsgewächsen (Baumwolle, Zuckerrohr) keine Steigerung der Produktion gelang. Die Erfolge sind nicht zuletzt den großen Wasserbauvorhaben der letzten Jahrzehnte, an denen viele Millionen Menschen beteiligt waren, zuzuschreiben. Nach Schätzungen einer amerikanischen Regierungsstelle (s. Länderbericht VR China 1979) belief sich die Indexziffer der landwirtschaftlichen Gesamtproduktion für das Jahr 1978 auf 156 (1957 = 100). Die landwirtschaftliche Produktion konnte also nur parallel zum Wachstum der Bevölkerung seit 1957 gesteigert werden.

In der Viehwirtschaft spielt die Schweinehaltung die Hauptrolle (China steht an 1. Stelle in der Weltproduktion von Schweinefleisch). Rinder, Büffel, Pferde und anderes Großvieh werden in erster Linie als Zugvieh gehalten, nur in begrenztem Umfang (auf den Dauerweiden der Randgebiete) zur Milch- und Fleischgewinnung. Die Viehzucht strebt eine Vergrößerung und qualitative Verbesserung der kollektiv gehaltenen Nutzviehherden aller Art sowie eine Erhöhung der privaten Schweine- und Geflügelbestände an. Die wachsende Bedeutung, die einem qualitativ hochwertigen Viehbestand beigemessen wird, kommt auch in der selektiven Einfuhr von Zuchttieren aus verschiedenen westlichen Ländern zum Ausdruck.

Die Forstwirtschaft hat ihren Schwerpunkt in Nordostchina (Großer und Kleiner Schinguan). Von den 1957 festgestellten 4,9 Mrd. m<sup>3</sup> Holzbestand entfielen 36 % auf den Nordosten (Mandschurei), 17 % auf die Innere Mongolei und 21 % auf die südöstliche Region (Yünnan-Kweitschou-Plateau). In den dichtbevölkerten östlichen Stammprovinzen sind die natürlichen Waldbestände seit langem weitgehend zerstört worden. Heute wird hier die Aufforstung mit besonderem Nachdruck betrieben.

Die Fischerei ist trotz günstiger natürlicher Bedingungen erst wenig entwickelt. Knapp drei Viertel der Fänge entfallen auf die Hochseefischerei. Die Fischzucht trägt etwa ein Viertel zum Fangergebnis bei.

**Produzierendes Gewerbe:**  
Wie in anderen kommunistischen Ländern gehört auch in China die Industrialisierung unter zunächst vorrangiger Entwicklung der Schwerindustrie zu den erklärten Zielen der Wirtschaftspolitik. Im Rahmen der gegenwärtigen Konsolidierungsphase der Wirtschaft (1979/81) sind Vorhaben der Schwerindustrie und der Großchemie zugunsten einer verstärkten Entwicklung der Leichtindustrie zurückgestellt worden (s. Abschnitt "Wirtschaftsplanung"). Die Standortverteilung der Industrie zeigt heute ein ausgeglicheneres Bild als zum Zeitpunkt der Staatsgründung, obwohl die Großstädte der Küstenprovinzen nach wie vor die Schwerpunkte der Industrieproduktion sind. Besonders bedeutend sind die Schwerindustrie in der Provinz Liaoning (Südmandschurei) und die Schwer- und Leichtindustrie in der Hafenstadt Schanghai. Heute erhalten jene Branchen Priorität, die in erster Linie auf die Belange der Landwirtschaft ausgerichtet sind. Es wird vermutet, daß der Staat durch die Mobilisierung lokaler Hilfsquellen neben der verbesserten ("autarken") regionalen Selbstversorgung vor allem das unzureichende Verkehrsnetz entlasten sowie finanzielle Mittel zugunsten großer Entwicklungs- und Rüstungsprojekte einsparen will. Die industrielle Zuwachsrate betrug 1979 8,5 %, wobei in der Leichtindustrie mit 9,6 % ein höheres Wachstum als in der Schwerindustrie (7,7 %) erzielt wurde. 1980 soll das Wachstum der industriellen Produktion 6 % betragen.

Die Erzeugung von elektrischer Energie basiert überwiegend auf der Nutzung von Steinkohle. In den sechziger Jahren entfielen schätzungsweise 78 % der verfügbaren Leistung auf Wärmekraftwerke. In letzter Zeit wurde der Bau von Kleinkraftwerken (auch Wasserkraftwerken) verstärkt propagiert. Anfang 1975 wurde die Inbetriebnahme des größten dieser Wasserkraftwerke "Liu-Chia-shia" mit einer Erzeugungskapazität von 1 225 Mill. kWh am Huang Ho südlich von Lanchow, Provinz Kansu, bekanntgegeben. Ende 1977 betrug die Gesamtkapazität der Elektrogeneratoren 40,3 GW, davon 25,1 GW in Wärmekraftwerken (62 %) und 15,2 GW in Wasserkraftwerken (38 %). Die

Stromerzeugung muß stark erhöht werden, um die Steigerung der Industrieproduktion im angestrebten Umfang verwirklichen zu können. In den meisten landwirtschaftlichen Gebieten fehlt noch eine geregelte Stromversorgung. Etwa 70 % der gesamten Erzeugung liefern die Industriereviere Anshan-Fuschun, Peking-Tientsin und Schanghai-Nanking. Der Ausbau des Verteilersystems gehört gegenwärtig zu den wichtigsten Aufgaben. Ein neuer Kohlebergbaukomplex mit einer Jahreskapazität von 3 Mill. t entsteht gegenwärtig in Schuangschuping in der Provinz Schansi. Mit der Erschließung der Kohlevorkommen in Huo-huahe in der Provinz Kivin (Jahreskapazität 20 Mill. t) und der Vorkommen in den Wumeng-Bergen (Provinz Kweitschou, Jahreskapazität 10 Mill. t) wurde begonnen. In den nächsten Jahren sollen 40 große Kraftwerke gebaut werden, die zum größten Teil auf Wasserkraft basieren. Vorgesehen ist der Bau von je zwei Kernkraftwerken in der Provinz Kwangtung, in der Provinz Liaoning und in Ostchina zwischen 1988 und 1991.

Die zahlreichen Vorkommen mineralischer Bodenschätze sind erst unvollständig erforscht. Die größten Kohlereviere liegen in der Mandschurei (Fuschun, Fusin), in Nord- (Kailan, Tatung) und Südchina (Pingschiang). Die Erdölförderung hat sich nach Erschließung neuer Funde in Nordostchina (Tatsching, Fufu, Panschan) günstig entwickelt. Schwerpunkte der Erdölindustrie sind ferner Schengli (Provinz Schantung), Takang (bei Tientsin), Tschangscha (Provinz Honan) und Karamai im autonomen Gebiet Sinkiang. Weitere Erdölfunde werden im Szetschuan-Becken und in Südchina, Ölschieferlager in Nordchina erschlossen. Prospektion wird auch im Küstenschelf und der Tiefsee des Gelben Meeres betrieben. Gegenwärtig erfolgen durch japanische und französische Gesellschaften Probebohrungen im Golf von Bohai sowie im Golf von Tongking. Ein größeres Erdölfeld wurde 1976 in der nordchinesischen Ebene, 150 km südlich von Peking, entdeckt. Für das Jahr 1980 rechnet die Plankommission mit einer gesamten Erdölförderung von 106 Mill. t. Von westlichen Fachleuten werden die Erdölreserven Chinas auf 3,8 Mrd. t geschätzt. 1975 wurde eine 1 507 km lange Erdöl-Pipeline, die die Erdölfelder von Taching über den Hafen Chinhuangtao mit Peking verbindet, in Betrieb genommen. Die Erdgasförderung nimmt ebenfalls zu. Neben Eisenerz werden NE-Metallerze (Antimon, Wolfram, Zinn, Quecksilber, Molybdän, Kupfer, Zink, Wismut usw.), ferner Edelmetalle, Graphit, Kaolin, Salz, Kalk und Asbest gewonnen. Bedeutende Reserven an seltenen Erden mit niedriger Radioaktivität sowie Uranmineralien und Rohstoffen für die Produktion von Handelsdüngern sind ebenfalls bekannt. In der Goldförderung konzentriert sich China auf den Ausbau der Minen in der Provinz Schantung. Im Norden dieser Provinz wird mit einer Tagesproduktion von 24 kg Gold gerechnet.

Hauptgebiet der verarbeitenden Industrie ist der Nordosten (Mandschurei, Provinzen Liaoning und Kirin): Eisen- und Stahlwerke, Maschinenindustrie, Chemiekombinate. Im Norden zählen Peking und Tientsin zu den wichtigsten Industriestandorten. Der überwiegende Teil der Leichtindustrie, in erster Linie die Textilindustrie (Baumwollverarbeitung), befindet sich in den Küstenprovinzen. Zwischen 1977 und 1979 ist die Produktion von Textilien aus synthetischen Fasern, von Fahrrädern, Nähmaschinen, Armbanduhren, Fernsehempfangsgeräten und Kameras erheblich gestiegen. Wichtige Industriezweige, die landwirtschaftliche Erzeugnisse verarbeiten, sind die Zucker- und die Tabakindustrie, Getreide- und Ölmühlen sowie die Seidenwebereien. Trotz des Baues verschiedener Großbetriebe wird die Dezentralisierung der Industrie gefördert. Mit Finanzmitteln der Volkskommunen und Provinzen werden zahlreiche

kleine und mittlere Industriebetriebe errichtet, die ausschließlich für den lokalen Bedarf produzieren. Alle Provinzen sollen nach Möglichkeit eine Selbstversorgung mit industriellen Konsumgütern verwirklichen. Nach jahrelanger Stagnation wird die Bauwirtschaft in China gegenwärtig angekurbelt. Im Jahr 1979 wurden für die städtische Bevölkerung 62,6 Mill. m<sup>2</sup> an Wohnraum gebaut, 66 % mehr als 1978.

**V e r k e h r :** Die Verkehrserschließung des Landes ist trotz großer Anstrengungen hinter der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung zurückgeblieben. Auf Eisenbahnen, mit Kraftfahrzeugen und Motorschiffen werden nur etwa die Hälfte aller Güter befördert, die übrige Transportleistung (meist nur über kurze Strecken) erfolgt durch herkömmliche Verkehrsträger wie Karren, Kahn und Träger. Die Streckenlänge der Eisenbahnen dürfte gegenwärtig bei 50 000 km liegen. Heute sind alle Landesteile außer der Region Tibet an das Eisenbahnnetz angeschlossen. Die Elektrifizierung und der Einsatz von Diesellokomotiven stehen im Vordergrund der Modernisierungsarbeiten. Mitte 1975 wurde die erste elektrifizierte Eisenbahnlinie der VR China dem Verkehr übergeben. Die 676 km lange Linie führt von Paoki nach Tschentu und stellt den Anschluß Südwestchinas an das Hauptverkehrsnetz sicher. Insgesamt sind z.Z. etwa 1 000 km der chinesischen Eisenbahnen elektrifiziert. Vom gesamten Straßennetz dürfte weniger als die Hälfte bei jedem Wetter befahrbar sein. Der größte Teil der in den letzten Jahren fertiggestellten Straßen dient dem lokalen Verkehr auf dem Lande und dem Anschluß an die Hauptstraßen. Die Fernstraßen sind noch unzureichend ausgebaut. Die geschätzte Gesamtlänge des Straßennetzes beläuft sich auf 0,9 Mill. km (1978), davon rd. 110 000 km (1976) mit asphaltierter Decke. Der Motorisierungsgrad ist noch gering; die Zahl der Lastkraftwagen liegt auf rd. 1,2 Mill. (1977) geschätzt. Die Binnen- und Küstenschifffahrt ist bedeutend als Träger des Massenverkehrs. Etwa zwei Drittel der für den Schiffsverkehr geeigneten Wasserwege (rd. 136 000 km) befinden sich im Süden des Landes. Der Schiffbau, vorwiegend für die Küsten- und Binnenschifffahrt, wurde in den letzten Jahren erheblich gefördert. Darüber hinaus hat China Öltanker aus zweiter Hand gekauft (u. a. von Norwegen und Japan) sowie den Bau von Tankern in Auftrag gegeben. Chinesische Häfen (Talien, Tschingwangtao, Schanghai, Hsinking, Wangpo, Tsingtao, Lienyunkang, Tschankiang) werden weiter ausgebaut. Der Bau von Tiefwasserbecken für große Öltanker ist im Gang. China bemüht sich auch um Förderanlagen für den Containerumschlag sowie um die Beschaffung von Containerschiffen. Im inländischen Luftverkehr verbinden 48 Linien mehr als 70 Städte. Das internationale Flugnetz der staatlichen Luftverkehrsgesellschaft (Civil Aviation Administration of China/CAAC) soll nach Ankauf ausländischer Düsenverkehrsflugzeuge weiter ausgebaut werden. Eine Reihe von internationalen Flugesellschaften fliegt China an. Im Rahmen der handelspolitischen Verflechtung zwischen den Vereinigten Staaten und China beabsichtigt die amerikanische Fluggesellschaft Pan Am ab Dezember 1980 dreimal wöchentlich Peking anzufliegen. Die CAAC will zu gleicher Zeit Flughäfen an der West- und Ostküste der Vereinigten Staaten anfliegen. Die chinesische Gesellschaft bedient seit November 1980 die Verbindung zwischen Peking und Hongkong.

**G e l d     u n d     K r e d i t :** Im Juni 1969 hat die VR China die offizielle Bezeichnung für die Landeswährung - vorher Jen-Min-Pi (JMP) bzw. Yuan - in Renminbi Yuan (RMB.¥/"Volks-währung") geändert. Die Währungskontrolle wird durch die Staatsbank (Zhongguo Renmin Yinhang/

Chinesische Volksbank) ausgeübt. Daneben bestehen staatliche Spezialbanken (z.B. Bank of China, für die Abwicklung von Devisengeschäften). Der Bargeldumlauf beschränkt sich in erster Linie auf Lohn- und Gehaltszahlungen sowie auf Transaktionen im Konsumgütersektor. Um der Währung internationales Ansehen zu verschaffen, wurde Anfang 1970 für alle Außenhandelsgeschäfte ein fester Kurs eingeführt. Im Verlauf des Jahres 1974 ist der Renminbi Yuan im Verhältnis zum US-\$ um 8,5 % aufgewertet worden, um die internationale Kaufkraft der Währung so stabil wie möglich zu halten. Im November 1980 war der offizielle Kurs für 100 US-\$ = 152,08/152,84 RMB.¥. Nach einem Beschluß des Staatsrats wird zum Jahresanfang 1981 ein besonderer Wechselkurs des Yuan für Handelszwecke eingeführt (1 US-\$ = 2,8 Yuan). Ausländische Banken können bei der Staatsbank Verrechnungskonten einrichten und Zahlungsaufträge in RMB.¥ auf Kassa- und Terminbasis ausführen. Die Verschuldung der Volksrepublik im Westen wird zum Jahresende 1980 auf 3,4 Mrd. US-\$ veranschlagt. Die Schulden Chinas bei der Sowjetunion sind seit 1965 getilgt.

**Ö f f e n t l i c h e   F i n a n z e n :** Der Staatshaushalt umfaßt die Einnahmen und Ausgaben sowohl der Zentralregierung als auch der regionalen und örtlichen Verwaltungen. Im Unterschied zu marktwirtschaftlichen Ländern wird der größte Teil der Investitionen aus dem Staatshaushalt finanziert. Haupteinnahmequellen sind Umsatzsteuern und Gewinnabführungen der staatlichen Betriebe. Unter den Ausgaben stehen die Aufwendungen für Entwicklungsprojekte, für sozial-kulturelle Maßnahmen, für Rüstung und Landwirtschaft an der Spitze. Im Jahr 1979 schloß der Staatshaushalt zum ersten Mal mit einem hohen Defizit von 17,06 Mrd. RMB.¥, bei Einnahmen von 110,33 Mrd. und Ausgaben von 127,39 Mrd. Im Haushaltsjahr 1980 sollte dieses Defizit auf 8 Mrd. RMB.¥ gesenkt werden, hauptsächlich durch die Kürzung der staatlichen Investitionen auf nunmehr 37,35 Mrd. RMB.¥.

Erst 1980 wurde in China die Einkommensteuer eingeführt, die hauptsächlich der Besteuerung der ausländischen Unternehmen und sehr hoher privater Einkünfte dient.

**P r e i s e   u n d   L ö h n e :** Im Zusammenhang mit der planmäßigen Zuweisung von Rohstoffen und Investitionsgütern sowie der Rationierung von Konsumgütern sind die Preise weitgehend staatlich festgesetzt und spiegeln nur bedingt die Angebots- und Nachfragerelationen wider. Sie waren für Güter des täglichen Bedarfs seit 1950 beständig, ebenso die Mieten. In den letzten drei Jahren ist eine Reihe von Verbraucherpreisen z.T. kräftig erhöht worden. Allgemein läßt sich jedoch feststellen, daß die Preise für Nahrungsmittel, die den Hauptbestandteil der Ausgaben privater Haushalte ausmachen, und die für öffentliche Dienstleistungen (Miete, Energie- und Wasserversorgung, Gesundheits- und Bildungswesen, Verkehr) wesentlich niedriger, dagegen die Preise für Industriegüter erheblich höher als in westlichen Ländern sind. Das Warenangebot ist in den letzten Jahren reichhaltiger geworden. Die seit März 1979 als Mittel zur Produktionssteigerung in Kraft getretenen Erhöhungen der Ankaufspreise für landwirtschaftliche Erzeugnisse sollen nach Angaben der staatlichen Preisbehörde 1979 zu Einkommenssteigerungen von rd. 7 Mrd. RMB.¥ bei den chinesischen Bauern geführt haben. Im Rahmen dieser Maßnahmen sind die Erzeugerpreise von insgesamt 18 Erzeugnissen um 15 bis 50 % heraufgesetzt worden. Zum 8. Dezember 1980 ist für Waren des täglichen Bedarfs ein Preisstopp wirksam geworden. Mit dieser Maßnahme sollen heimliche Preiserhöhungen im staatlichen und privaten Handel bekämpft werden.

Löhne und Gehälter einzelner Berufsgruppen sind teilweise stark differenziert. Es gibt acht Lohn- und Gehaltsklassen. Im Zuge der "Kulturrevolution" wurden die großen Verdienstunterschiede zum Teil abgebaut. Das durchschnittliche Jahreseinkommen in Staatsbetrieben wird für 1979 mit 705 Yuan angegeben, d.h. Steigerung um 9,5 % gegenüber Vorjahr. Diese Steigerung ergab sich hauptsächlich durch eine einheitliche Teuerungszulage von 5 Yuan im Monat. Spitzengehälter erreichen bis zu 300 Yuan im Monat. Das Einkommensniveau der Landbevölkerung läßt sich

angesichts der z.T. noch auf Selbstversorgung abgestimmten Produktionsweise schwer feststellen. Die großen Einkommensunterschiede zwischen städtischen und ländlichen Beschäftigten sollen durch die Erhöhung der Ankaufpreise für landwirtschaftliche Erzeugnisse wenigstens teilweise abgebaut werden.

Von einigen Autoren werden die Einkommen auf dem Lande auf 85 Yuan im Jahr pro Kopf der Landbevölkerung geschätzt, bei allerdings starken Unterschieden zwischen den einzelnen Volkskommunen.

## KLIMA \*)

Station Lage Seehöhe	Phulien 21°N 107°O 115 m	Pakhoi (Beihai) 21°N 109°O 5 m	Kanton (Guangzhou) 23°N 113°O 15 m	Kunming 25°N 103°O 1 863 m
Monat				
	Lufttemperatur (°C), Monatsmittel			
Januar .....	16,7	14,8 <sup>II</sup>	13,7	9,1
Juli .....	28,3	29,0	29,0	22,1
Jahr .....	23,0	22,9	21,9	16,7
	Niederschlag (mm)			
Januar .....	27	30	23 <sup>XII</sup>	10
Juli .....	325 <sup>VIII</sup>	495	268 <sup>V</sup>	224
Jahr .....	1 760	2 081	1 615	1 019
Maximale Menge in 24 Stunden	487	484	274	110
Station Lage Seehöhe	Amoy (Xiamen) 24°N 118°O 4 m	Pahsien 30°N 107°O 225 m	Hankou 31°N 114°O 36 m	Schanghai 31°N 121°O 7 m
Monat				
	Lufttemperatur (°C), Monatsmittel			
Januar .....	14,8	9,2	4,5	3,3
Juli .....	29,0	29,1 <sup>VIII</sup>	29,7	26,8
Jahr .....	21,9	19,0	17,3	15,1
	Niederschlag (mm)			
Januar .....	32	15	28 <sup>XII</sup>	35 <sup>XII</sup>
Juli .....	173 <sup>VI</sup>	180 <sup>VI</sup>	230 <sup>VI</sup>	178 <sup>VI</sup>
Jahr .....	1 167	1 086	1 221	1 128
Maximale Menge in 24 Stunden	238	206	220	200
Station Lage Seehöhe	Nanking (Nanjing) 32°N 119°O 16 m	Sian (Xi'an) 34°N 109°O 359 m	Tsingtau (Qingdao) 36°N 120°O 72 m	Lantschou (Lanzhou) 36°N 104°O 1 532 m
Monat				
	Lufttemperatur (°C), Monatsmittel			
Januar .....	3,1	- 0,3	- 0,4	- 6,9
Juli .....	27,4	29,7	24,9 <sup>VIII</sup>	22,8
Jahr .....	15,2	15,8	12,1	10,1
	Niederschlag (mm)			
Januar .....	36 <sup>XI</sup>	8	8 <sup>II</sup>	1 <sup>XI</sup>
Juli .....	194	100	152 <sup>VIII</sup>	130 <sup>VIII</sup>
Jahr .....	1 000	497	662	361
Maximale Menge in 24 Stunden	200	60	230	74
Station Lage Seehöhe	Tientsin (Tianjin) 39°N 117°O 4 m	Peking (Beijing) 40°N 116°O 37 m	Kiutschuan (Sutschou) 40°N 99°O 1 673 m	Urumtschi (Urümqi) 44°N 88°O 892 m
Monat				
	Lufttemperatur (°C), Monatsmittel			
Januar .....	- 4,0	- 4,7	- 8,4	- 15,3
Juli .....	26,5	26,0	23,9	22,6
Jahr .....	12,1	11,7	8,4	4,8
	Niederschlag (mm)			
Januar .....	3 <sup>II</sup>	3 <sup>XII</sup>	1-2 <sup>X-III</sup>	8 <sup>II</sup>
Juli .....	180	254	26 <sup>VIII</sup>	42 <sup>X</sup>
Jahr .....	531	632	77	282
Maximale Menge in 24 Stunden	163	160	.	18

\*) Langjähriger Durchschnitt aus der Zeit vor 1944. - Römische Zahlen geben abweichende Monate an.  
Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetter-  
dienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 190.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1953	1978	1979		
GEBIET UND BEVÖLKERUNG						
Gesamtfläche .....	1 000 km <sup>2</sup>		9 591			
Gesamtbevölkerung <sup>1)</sup> .....	Mill.	583 <sup>a)</sup>	958	971		
Bevölkerungsdichte .....	Einw. je km <sup>2</sup>	16	100	101		
		1970	1976	1977	1978	1979
Gesamtbevölkerung (Schätzung der Vereinten Nationen) . JM	Mill.	826	908	921	933	945
Bevölkerungsdichte .....	Einw. je km <sup>2</sup>	86	95	96	97	99
Jährliche Bevölkerungszunahme .....	%	1,7	1,5	1,4	1,3	1,2

Hauptstadt	1980			
	Fläche	Bevölkerung	Einwohner	
	1 000 km <sup>2</sup>	Mill.	je km <sup>2</sup>	
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Landesteilen und Provinzen 2)				
Kerngebiete				
Regierungsunmittelbare Städte				
Peking (Beijing) ..	18	8	444	
Schanghai				
(Shanghai) .....	5	10	2 000	
Tientsin (Tianjin)	10	4	400	
Nord- und Zentralchina				
Hopeh (Hebei) .....	Schihkiatschuang (Shijiazhuang)	189	55	291
Schansi (Shanxi) .....	Taijüan (Taiyuan)	158	23	146
Schantung (Shandong) ..	Tsinan (Ji'nan)	153	78	510
Honan (He'nan) .....	Tschengtschou (Zhengzhou)	166	68	410
Kiangsu (Jiangsu) .....	Nanking (Nanjing)	101	62	614
Anhui (Anhui) .....	Hofei (Hefei)	130	45	346
Hupei (Hubei) .....	Wuhan (Wuhan)	179	44	246
Südchina				
Tschekiang (Zhejiang)	Hangtschou (Hangzhou)	101	36	356
Kiangsi (Jiangxi) .....	Nantschang (Nanchang)	161	30	186
Hunan (Hu'nan) .....	Tschangscha (Changsha)	210	49	233
Fukien (Fujian) .....	Futschou (Fuzhou)	124	24	194
Kwangtung (Guangdong) .	Kanton (Guangzhou)	220	54	245
Westchina				
Schensi (Shaanxi) .....	Sian (Xian)	197	26	132
Kansu (Gansu) .....	Lantschou (Lanzhou)	679	20	29
Szetschuan (Sichuan) ..	Tschengtu (Chengdu)	559	100	179
Kweitschou (Guizhou) ..	Kweijang (Guiyang)	174	24	138
Yünnan (Yunnan) .....	Kunming (Kunming)	381	28	73
Tsinghai (Qinghai) ....	Sining (Xi'ning)	720	4	6
Randgebiete				
Mandschurei				
Liaoning (Liao'ning) ..	Schenjang (Shenyang)	231	45	195
Kirin (Jilin) .....	Tschangtschun (Changchun)	290	23	79
Heilungkiang				
(Heilungjiang) .....	Harbin (Harbin)	710	32	45
Autonome Regionen				
Innere Mongolei (Nei Menggu) .....				
	Huhehot (Huhhot)	451	9	20
Ninghsia (Ningxia) ....	Jintschuan (Yinchuan)	176	3	17
Sinkiang (Xinjiang) ...	Urumtschi (Urumqi)	1 647	10	0,6
Tibet (Xizang) .....	Lhasa (Lhasa)	1 220	2	1,6
Kwangsi (Guangxi) .....	Nanning (Nanning)	231	31	134

1) Amtliche chinesische Angaben. Tiefer gegliederten Tabellen liegen zum Teil abweichende Angaben zugrunde. - 2) Private Schätzung.

a) Volkszählungsergebnis vom 30. Juni.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955/60	1960/65	1965/70	1970/75	1975/80
Geborene <sup>1)</sup> .....	D je 1 000 Einw.	37,6	33,8	29,5	26,1	22,1
Gestorbene 1) .....	D je 1 000 Einw.	16,7	13,6	11,4	9,9	8,8

	1970		1975		1980	
	insgesamt	männl.	insgesamt	männl.	insgesamt	männl.
	% der Gesamtbevölkerung					
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) 1)						
unter 15 .....	37,7	19,2	34,9	17,7	31,6	16,1
15 - 50 .....	47,0	24,6	49,5	25,6	52,3	26,9
50 - 65 .....	10,2	5,2	10,3	5,2	10,5	5,4
65 und mehr .....	5,1	2,4	5,3	2,5	5,6	2,6

	Einheit	1960	1965	1970	1975	1980
Bevölkerung nach Stadt und Land 1)						
in Städten .....	%	18,3	21,3	24,8	28,6	32,7
in Landgemeinden .....	%	81,7	78,7	75,2	71,4	67,3

		1953	1957	1977
Bevölkerung in ausgewählten Städten				
Peking (Hauptstadt) <sup>2)</sup> .....	1 000	2 768	4 148	8 490 <sup>a)</sup>
Schanghai .....	1 000	6 204	6 977	10 000
Tientsin 2) .....	1 000	2 694	3 278	7 000
Tschungking .....	1 000	1 772	2 165	6 000
Kanton .....	1 000	1 599	1 867	5 000
Schenjang (fr. Mukden) ....	1 000	2 300	2 423	4 400
Lüta 3) .....	1 000	892	1 590	4 200
Wuhan .....	1 000	1 427	2 226	3 500
Nanking .....	1 000	1 092	1 455	3 000
Harbin .....	1 000	1 163	1 595	2 100

		1978	Hauptsiedlungsgebiet
		Mill.	
Ausgewählte nationale Minderheiten 4)			
Tschuang .....	12,0		Autonome Region Kwangsi der Tschuang, Provinzen Yünnan und Kwangtung
Huei .....	6,4		Autonome Region Ninghsia der Huei, Provinzen Kansu, Honan, Hopeh, Tsinghai, Schantung, Yünnan, Uighurische Autonome Region Sinkiang, Städte Peking und Tientsin
Uighuren .....	5,4		Uighurische Autonome Region Sinkiang
Ji .....	4,8		Provinzen Szetschuan, Yünnan, Kweitschou und Autonome Region Kwangsi der Tschuang
Miao .....	3,9		Provinzen Kweitschou, Hunan, Yünnan, Autonome Region Kwangsi der Tschuang, Provinzen Szetschuan und Kwangtung
Tibeter .....	3,4		Autonome Region Tibet, Provinzen Tsinghai, Szetschuan, Kansu, Yünnan
Mongolen .....	2,6		Autonome Region Innere Mongolei, Uighurische Autonome Region Sinkiang, Provinzen Liaoning Kirin, Heilungkiang, Kansu und Tsinghai
Mandschu .....	2,6		Provinzen Liaoning, Kirin, Heilungkiang, Hopeh, Stadt Peking, Autonome Region Innere Mongolei
Bouyei .....	1,7		Provinz Kweitschou

1) Schätzung (mittlere Variante) der Vereinten Nationen; einschl. Taiwan. - 2) Städtische Agglomeration. - 3) Doppelstadt Lüschun (Port Arthur)-Talien (Dairen). - 4) 1979 gab es in China 55 anerkannte nationale Minderheiten.

a) 1978. 1979: 4,95 Mill.; städtische Agglomeration: 8,7 Mill.

Gegenstand der Nachweisung	1978	Hauptsiedlungsgebiet
	Mill.	
Koreaner .....	1,6	Provinzen Kirin, Liaoning und Heilungkiang
Jao .....	1,2	Autonome Region Kwangsi der Tschuang, Provinzen Hunan, Yünnan, Kwangtung und Kweitschou
Dong .....	1,1	Provinzen Kweitschou, Hunan, Autonome Region Kwangsi der Tschuang

	Einheit	1974	1977	1978
Auslandschinesen <sup>1)</sup> nach Erdteilen	1 000	21 464	23 203	24 037
Asien .....	1 000	20 385	21 558	22 067
Amerika .....	1 000	795	1 221	1 497
Europa .....	1 000	152	279	322
Ozeanien .....	1 000	66	76	78
Afrika .....	1 000	65	68	74

1979						
Kranken- häuser	Kliniken der Volks- kommunen	Spezial- kliniken bzw. -stationen	Fürsorge- kliniken bzw. -stationen (f. Mutter u. Kind)	Hygiene- und Prophylaxe- stationen	Sanitäts- stationen der Pro- duktions- Brigaden	
1 000						
GESUNDHEITSWESEN						
Medizinische Einrichtungen ....	65,0	55,0	1,1	2,6	3,0	600,0

	Einheit	1958	1976	1977	1978	1979
Betten in medizinischen Ein- richtungen .....	1 000	440	1 720	1 770	1 850	1 932 <sup>a)</sup>
Ärzte (westlicher Schule) <sup>2)</sup> ...	1 000	75	321	335	350	395
Einwohner je Arzt .....	Anzahl	9 000	2 850	2 767	2 683	2 392 <sup>b)</sup>
Hilfsärzte 3) .....	1 000	131	.	.	420	435
Heilpraktiker 4) .....	1 000	500	.	.	250	258
"Barfußärzte" 5) .....	1 000	-	.	1 800	1 600 <sup>c)</sup>	.
Krankenpflegepersonen .....	1 000	138	.	.	.	421
Hebammen .....	1 000	35	.	.	.	.

		1972	1975	1977	1978	1979
BILDUNGSWESEN <sup>6)</sup>						
Schulen und andere Lehran- stalten						
Grundschulen .....	Anzahl	.	.	.	949 000	.
Mittel- und höhere Schulen ..	Anzahl	.	.	.	162 000	.
Fachschulen .....	Anzahl	.	.	.	1 700	.
Hochschulen .....	Anzahl	.	.	398	598	633
Schüler bzw. Studenten <sup>7)</sup>						
Grundschulen .....	1 000	127 000	130 000	.	146 240	146 630
Mittel- und höhere Schulen ..	1 000	35 000	34 000	58 300	65 483	59 050

1) J.E. Schätzung der Nationalregierung in Taipeh (Taiwan). - 2) Einschl. Zahnärzte und Apotheker. - 3) Heilpersonal mit Fachschulausbildung. - 4) Herkömmliche "chinesische Ärzte", traditionell ohne akademische Ausbildung. 5) In ländlichen Gebieten tätige Gesundheitsfürsorger mit kurzen Ausbildungsgängen, meist nebenberuflich. - 6) Die Schuljahre beginnen jeweils im Oktober. - 7) 1977 gab es insgesamt 9 Mill. Lehrkräfte.

a) Dar. rd. 62 % in ländlichen Gebieten (1949 nur 25 %). - b) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - c) Außerdem gab es über 3,8 Mill. weitere im Gesundheitswesen tätige Personen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1975	1977	1978	1979
Berufsbildende Schulen .....	1 000	.	.	.	.	640
Fachschulen .....	1 000	.	.	680	889	1 199
Arbeiter-Freizeithochschulen .....	1 000	.	.	.	550	580
Hochschulen .....	1 000	.	.	620	856	1 020 <sup>a)</sup>

## ERWERBSTÄTIGKEIT

		1970	1975	1980
Erwerbspersonen <sup>1)</sup> .....	Mill.	364,6	393,4	421,9
männlich	Mill.	226,3	244,7	263,3
weiblich	Mill.	138,3	148,6	158,6
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung .....	%	47,2	46,9	46,5
männlich	%	57,3	57,1	56,9
weiblich	%	36,7	36,2	35,6

	1970	1975	1980	1970	1975	1980
	Mill.			% der Altersgruppe		
Erwerbspersonen und -quoten <sup>1)</sup> (Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
10 - 15 .....	10,8	9,5	8,2	12,9	10,9	9,0
15 - 20 .....	47,3	44,1	43,0	57,2	53,4	49,7
20 - 25 .....	51,1	60,7	59,8	75,6	74,3	73,1
25 - 45 .....	155,5	171,7	196,0	80,2	79,7	79,0
45 - 55 .....	53,8	58,2	62,6	77,2	76,6	76,0
55 - 65 .....	31,6	33,9	36,5	62,2	61,0	59,9
65 und mehr .....	14,5	15,3	15,8	35,0	32,3	29,6

	Einheit	1957	1975
Erwerbstätige <sup>2)</sup> .....	JE	43,2	122,3
nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen			
Gesundheitswesen .....	Mill.	1,9	6,6
Bildungswesen .....	Mill.	2,7	7,6
Staatl. Land- und Forstwirtschaft <sup>3)</sup> .....	Mill.	0,9	22,0
Fischerei .....	Mill.	1,5	1,2
Salzgewinnung .....	Mill.	0,5	1,1
Verarbeitendes Gewerbe ...	Mill.	14,6	39,6 <sup>b)</sup>
Bauwirtschaft .....	Mill.	1,9	6,5
Handel, Banken, Versicherungen und Gastgewerbe ..	Mill.	8,4	18,0
Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....	Mill.	4,4	8,9
Öffentliche Verwaltung und Massenorganisationen ....	Mill.	2,9	6,2
Persönliche Dienstleistungen .....	Mill.	0,5	1,1
Arbeiter und Angestellte ..	JE	88 800	99 600
in staatlichen Betrieben ...	1 000	.	.
in Kollektivbetrieben .....	1 000	.	.

1) Personen im Alter von zehn und mehr Jahren. Einschl. Taiwan. 1970 Schätzungen, 1975 und 1980 Projektionen der ILO, Genf. - 2) Ohne private und kollektive Landwirtschaft. - 3) Einschl. Wasserwirtschaft.

a) Darüber hinaus studierten 1 762 Studenten im Ausland. - b) 1978 : 42,6 Mill.

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1968	1973	1978
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI <sup>1)</sup>					
BODENNUTZUNG					
Landwirtschaftliche Fläche ...	Mill. ha		322,9	321,2	319,6
Ackerland .....	Mill. ha		102,3	100,5	98,9
Dauerkulturen .....	Mill. ha		0,7	0,7	0,8
Dauerweiden .....	Mill. ha		220,0	220,0	220,0
Waldfläche .....	Mill. ha		107,9	111,4	115,0
Sonstige Fläche .....	Mill. ha		528,9	527,1	525,1
Bewässerte Fläche .....	Mill. ha		41,0	43,5	48,0
			1975	1976	1977
			1978	1979	
LANDWIRTSCHAFT					
Schlepperbestand .....	JE	1 000	.	450	500
Verbrauch von Handelsdünger <sup>2)</sup>					
stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t		4 000	4 361	4 598
phosphathaltig, ber. auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> .....	1 000 t		1 324	1 253	1 355
kalihaltig, ber. auf K <sub>2</sub> O ...	1 000 t		547	317	344
Index der landw. Produktion					
Gesamterzeugung .....	1969/71 D = 100		119	122	121
je Einwohner .....	1969/71 D = 100		110	111	109
Nahrungsmittelerzeugung ..	1969/71 D = 100		119	122	122
je Einwohner .....	1969/71 D = 100		110	111	109
Ausgewählte landw. Erzeugnisse					
Weizen .....	Mill. t		41,0	45,0	45,0
	dt/ha		13,7	14,5	12,9
Reis .....	Mill. t		128,7	129,1	129,5
	dt/ha		35,1	35,2	34,9
Gerste .....	Mill. t		.	19,0	19,0
	dt/ha		.	13,6	13,1
Mais .....	Mill. t		32,1	33,1	27,6
	dt/ha		29,9	30,0	25,0
Roggen .....	1 000 t		.	1 800	1 700
Hafer .....	1 000 t		.	1 000	1 000
Hirse .....	Mill. t		.	12,0	10,5
	dt/ha		.	8,5	7,8
Sorghum .....	Mill. t		.	12,0	11,0
	dt/ha		.	13,3	13,0
Kartoffeln .....	Mill. t		.	12,0	13,0
	dt/ha		.	85,8	85,7
Süßkartoffeln .....	Mill. t		.	82,3	82,2
	dt/ha		.	85,5	77,7
Maniok .....	1 000 t		.	.	2 475
	dt/ha		.	.	119
Bohnen, trocken .....	1 000 t		.	.	3 459
Saubohnen, trocken .....	1 000 t		.	.	5 200
Erbsen, trocken .....	1 000 t		.	.	4 400
Sojabohnen .....	Mill. t		12,7	12,5	12,3
Erdnüsse in Schalen .....	1 000 t		2 891	2 989	2 577
Rizinussamen .....	1 000 t		68	68	79
Sonnenblumensamen .....	1 000 t		.	98	150
Rapssamen .....	1 000 t		1 354	1 305	1 583
Sesamsamen .....	1 000 t		381	376	361
Leinsamen .....	1 000 t		40	40	40
Baumwollsamens .....	1 000 t		.	4 336	4 099
Kokosnüsse .....	1 000 t		54	55	56
Palmkerne .....	1 000 t		38	40	42
Kohl .....	1 000 t		4 744	4 911	5 374
Tomaten .....	1 000 t		3 210	3 299	3 556
Blumenkohl .....	1 000 t		619	632	687
Kürbisse .....	1 000 t		779	794	848
Gurken .....	1 000 t		2 151	2 212	2 365
Auberginen .....	1 000 t		1 077	1 111	1 302
Chillies .....	1 000 t		1 061	1 101	1 290
Zwiebeln .....	1 000 t		2 231	2 281	2 471
Knoblauch .....	1 000 t		.	457	483
Bohnen, grün .....	1 000 t		301	309	329
Erbsen, grün .....	1 000 t		205	201	225

1) Einschl. Taiwan. - 2) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres.

a) 1980 : 139 Mill. t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Mohrrüben .....	1 000 t	1 310	1 349	1 551	1 673	1 730
Melonen .....	1 000 t	4 526	4 705	5 166	5 231	5 490
Wassermelonen .....	1 000 t	3 411	3 550	3 894	3 927	4 070
Weintrauben .....	1 000 t	168	169	177	183	188
Zuckerrohr .....	Mill. t	.	.	29,1	29,4	30,5
	dt/ha	.	.	721	716	709
Zuckerrüben .....	1 000 t	.	.	2 456	2 702	3 106
Apfel .....	1 000 t	.	.	2 111	2 418	2 718
Birnen .....	1 000 t	.	.	594	670	698
Pfirsiche .....	1 000 t	322	332	360	367	375
Pflaumen .....	1 000 t	353	360	386	398	400
Apfelsinen .....	1 000 t	818	811	861	876	905
Mandarinen .....	1 000 t	228	240	250	260	260
Zitronen .....	1 000 t	59	60	67	70	74
Pampelmusen .....	1 000 t	119	125	132	137	141
Mangos .....	1 000 t	203	244	231	211	240
Ananas .....	1 000 t	859	839	885	873	913
Bananen .....	1 000 t	402	423	477	412	435
Eßkastanien .....	1 000 t	160	163	165	168	170
Walnüsse .....	1 000 t	105	107	110	115	118
Tee .....	1 000 t	.	.	278	268	277
Tabak .....	1 000 t	978	996	1 000	1 002	1 023
Flachsfaser .....	1 000 t	.	.	66	71	76
Hanf .....	1 000 t	22	23	23	24	25
Jute (Ambarj Hanf) .....	1 000 t	.	.	861	1 088	1 089
Rohbaumwolle, entkörnt .....	1 000 t	2 385	2 168	2 049	2 167	2 207
Naturkautschuk .....	1 000 t	25	25	30	35	40
Viehbestand						
Pferde .....	Mill.	7,0	6,9	6,8	6,7	6,6
Esel .....	Mill.	1,6	1,5	1,5	1,5	1,5
Maultiere .....	Mill.	11,6	11,6	11,5	11,5	11,5
Rinder .....	Mill.	64,1	64,6	63,6	63,9	64,0
Milchkühe .....	Mill.	.	7,2	7,4	7,6	7,7
Büffel .....	Mill.	29,9	30,1	30,1	30,1	30,1
Kamele .....	1 000	1 070	1 060	1 050	1 040	1 030
Schweine .....	Mill.	233	278	284	301	320
Schafe .....	Mill.	.	86,0	87,0	90,4	95,4
Ziegen .....	Mill.	.	69,2	69,7	71,2	72,2
Hühner .....	Mill.	1 281	1 312	1 338	1 385	1 413
Enten .....	1 000	7 096	7 493	8 051	9 585	10 123
Truthühner .....	1 000	633	660	702	695	703
Ausgew. tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder und Kälber .....	Mill.	9,9	10,3	10,5	10,8	11,1
Büffel .....	Mill.	3,1	3,3	3,5	3,6	3,7
Schafe und Lämmer .....	Mill.	.	25,6	25,8	26,1	26,3
Ziegen .....	Mill.	.	20,6	21,1	21,5	22,0
Schweine .....	Mill.	.	238,5	246,2	253,2	261,0
Rind- und Kalbfleisch .....	1 000 t	1 487	1 547	1 578	1 623	1 668
Büffelfleisch .....	1 000 t	530	563	597	614	631
Hammel- und Lammfleisch ....	1 000 t	.	384	387	392	395
Ziegenfleisch .....	1 000 t	.	309	317	324	332
Schweinefleisch .....	1 000 t	.	13 327	14 377	14 796	15 515
Pferdefleisch .....	1 000 t	.	.	66	65	64
Geflügelfleisch .....	1 000 t	3 188	3 284	3 353	3 421	3 476
Kuhmilch .....	1 000 t	.	4 345	4 596	4 795	5 245
Büffelmilch .....	1 000 t	.	1 200	1 240	1 290	1 400
Schafmilch .....	1 000 t	453	465	474	477	483
Ziegenmilch .....	1 000 t	.	375	384	393	402
Hühnereier .....	1 000 t	3 639	3 760	3 869	4 087	4 395
Honig .....	1 000 t	228	238	247	247	257
Seidenkokons .....	1 000 t	.	.	216	228	271
Rohseide .....	1 000 t	.	.	17,0	19,0	22,4
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis .	1 000 t	61	61	62	63	66
Wolle, rein .....	1 000 t	37	37	37	38	40
Rinderhäute, frisch .....	1 000 t	342	358	369	379	390
Schaffelle, frisch .....	1 000 t	.	72	72	73	74
Ziegenfelle, frisch .....	1 000 t	.	47	48	49	51

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
<b>FORSTWIRTSCHAFT</b>						
Holzeinschlag .....	Mill. m³	190	196	201	207	213
nach Holzarten						
Nadelholz .....	Mill. m³	87	91	94	96	99
Laubholz .....	Mill. m³	102	105	108	110	113
nach Nutzungsarten						
Nutzholz .....	Mill. m³	51	54	56	59	62
Brennholz 1) .....	Mill. m³	139	142	145	148	151
		1970	1976	1977	1978	1979
<b>FISCHEREI</b>						
Bestand an Fischereifahr- zeugen 2) .....	JM	2	9	9	9	16
	Anzahl BRT	771	3 750	3 750	3 750	5 690
		1974	1975	1976	1977	1978
Fangmengen .....	1 000 t	4 400	4 500	4 600	4 700	4 660
Süßwasserfische .....	1 000 t	1 200	1 300	1 300	1 300	1 260
Seefische .....	1 000 t	3 200	3 200	3 300	3 400	3 400
		1970	1976	1977	1978	1979
<b>PRODUZIERENDES GEWERBE</b>						
<b>Energiewirtschaft</b>						
Installierte Leistung der Kraftwerke .....	Mill. kW	17	39	43	.	.
Erzeugung von Elektrizität .	Mrd. kWh	72	128	141	257	282
in Wärmekraftwerken .....	Mrd. kWh	54	96	106	.	.
in Wasserkraftwerken .....	Mrd. kWh	18	32	35	.	.
		1975	1976	1977	1978	1979
<b>Produktion ausgew. Erzeugnisse</b>						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Kohle .....	Mill. t	479	483	550	618	635 <sup>a)</sup>
Eisenerz (Fe-Inhalt) .....	Mill. t	32,5	32,5	32,5	40,0	.
Manganerz (Mn-Inhalt) .....	1 000 t	1 000	1 000	1 000	.	.
Kupfererz (Cu-Inhalt) .....	1 000 t	140	150	155	160	.
Bleierz (Pb-Inhalt) .....	1 000 t	140	140	150	150	.
Zinkerz (Zn-Inhalt) .....	1 000 t	135	135	150	150	.
Zinnerz (Sn-Inhalt) .....	1 000 t	22	20	18	18	.
Antimonerz (Sb-Inhalt) .....	1 000 t	11	11	11	12	.
Molybdänerz (Mo-Inhalt) ..	t	1 500	1 500	1 500	.	.
Silbererz (Ag-Inhalt) .....	t	30	30	31	31	.
Quecksilber .....	t	800	800	700	600	.
Wolframerz (WO <sub>3</sub> -Inhalt) ..	1 000 t	11,3	11,3	11,3	12,0	.
Asbest .....	1 000 t	170	150	200	.	.
Bauxit .....	1 000 t	900	1 000	1 000	1 100	.
Naturphosphat .....	1 000 t	3 400	3 750	4 100	.	.
Salz .....	Mill. t	29,9	30,0	17,1	19,5	14,8 <sup>b)</sup>
Erdöl .....	Mill. t	74	87	94	104	106 <sup>c)</sup>
Erdgas .....	Mrd. m³	.	.	.	13,7	14,5
Magnesit .....	1 000 t	1 000	1 000	1 000	.	.

1) Einschl. Holz für Holzkohle. - 2) Ohne Taiwan. Schiffe mit 100 bis 999 BRT; einschl. Trawler.

a) Januar bis Mai 1980 : 253 Mill. t. - b) Januar bis Mai 1980 : 6 962 000 t. - c) Januar bis Mai 1980 : 44,2 Mill. t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980 <sup>1)</sup>
Verarbeitendes Gewerbe						
Koks .....	Mill. t	20,5	23,1	32,4	33,5	.
Zement .....	Mill. t	49	56	65	74	31
Roheisen und Ferrolegierungen .....	Mill. t	20	24	35	37	16
Rohstahl .....	Mill. t	20	24	32	34	16
Walzstahl .....	Mill. t	14,7	16,3	22,1	25,0	11,5
Aluminium .....	1 000 t	200	210	240	.	.
Hüttenkupfer .....	1 000 t	165	175	175	.	.
Raffinadekupfer .....	1 000 t	240	260	270	.	.
Blei .....	1 000 t	140	150	160	.	.
Zink .....	1 000 t	150	155	160	.	.
Zinn .....	1 000 t	19	18	18	.	.
Nähmaschinen .....	1 000	.	4 242	4 860	5 870	2 981
Traktoren .....	1 000	.	99	114	126	49
Lokomotiven .....	Anzahl	530	555	521	573	202
Güterwagen .....	1 000	19,0	6,4	17,0	16,0	5,6
Lastkraftwagen .....	1 000	135	125	149	186	93
Fahrräder .....	1 000	6 445	7 430	8 540	10 090	5 027
Werkzeugmaschinen .....	1 000	85	90	100	140	51
Rundfunkempfangsgeräte ...	Mill.	.	.	11,7	13,8	.
Fernsehempfangsgeräte ....	1 000	163	245	861	809	.
Fotoapparate .....	1 000	.	.	179	238	.
Armbanduhren .....	Mill.	12,0	11,0	13,5	17,1	8,9
Schwefelsäure .....	Mill. t	.	5,4	6,6	7,0	0,3
Ätznatron .....	1 000 t	.	1 386	1 640	1 826	827
Pottasche .....	1 000 t	.	1 077	1 329	1 486	691
Handelsdünger 2) 3)						
stickstoffhaltig, ber. auf N .....	1 000 t	3 172	3 842	4 600	5 664	.
phosphathaltig, ber. auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> .....	1 000 t	1 246	1 349	1 387	1 775	.
kalihaltig, ber. auf K <sub>2</sub> O .....	1 000 t	207	240	270	310	.
Waschmittel .....	1 000 t	.	257	324	397	182
Nutzholz .....	Mill. m <sup>3</sup>	36,7	49,7	51,6	54,4	.
Papier und Pappe .....	1 000 t	.	3 770	4 390	4 930	2 162
Baumwollgarn .....	1 000 t	.	2 200	2 380	2 630	.
Jutesäcke .....	Mill. St	.	.	290	344	.
Baumwollgewebe .....	Mrd. m	8,9	10,2	11,0	12,2	.
Wollgewebe .....	Mill. m	.	.	89	90	.
Seidengewebe .....	Mill. m	.	.	610	663	.
Zucker .....	1 000 t	1 800	1 816	2 267	2 500	.
Butter 3) .....	1 000 t	91,6	93,7	94,3	96,8	.
Käse 3) .....	1 000 t	203	208	210	214	.
Tungöl 3) .....	1 000 t	76	63	70	74	.

#### AUßENHANDEL - PARTNER STATISTIK<sup>4)</sup>

		1975	1976	1977	1978	1979
Einfuhr .....	Mill. US-\$	7 040,4	5 701,3	6 680,7	9 891,2	14 000,0
Ausfuhr .....	Mill. US-\$	7 571,7	7 855,9	8 650,3	10 708,2	13 400,0
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr-überschuß (-) .....	Mill. US-\$	+ 531,3	+ 2 154,6	+ 1 969,6	+ 817,0	- 600,0
Einfuhr aus wichtigen Bezugsländern						
EG-Länder .....	Mill. US-\$	1 422,9	1 318,1	908,5	1 899,9	2 877,2
Bundesrep. Deutschland ...	Mill. US-\$	522,9	622,6	501,7	995,1	1 491,0
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	178,2	125,4	108,7	175,2	452,4
Frankreich .....	Mill. US-\$	374,0	354,7	95,3	196,8	338,4
Italien .....	Mill. US-\$	144,7	127,0	86,4	188,4	278,4
Rumänien .....	Mill. US-\$	220,1	248,9	239,2	381,9	.
Sowjetunion .....	Mill. US-\$	129,0	238,5	160,8	239,8	267,4
Vereinigte Staaten .....	Mill. US-\$	303,8	135,6	171,6	823,2	1 724,4
Kanada .....	Mill. US-\$	370,6	199,6	347,3	441,8	506,4
Japan .....	Mill. US-\$	2 258,6	1 662,6	1 938,6	3 049,2	3 667,2
Australien .....	Mill. US-\$	326,3	266,5	460,9	481,2	775,8
Hongkong .....	Mill. US-\$	33,7	30,2	44,4	63,2	382,0

1) Januar bis Mai. - 2) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 3) Einschl. Taiwan. - 4) Über den Außenhandel der Volksrepublik China stehen keine Originaldaten zur Verfügung. Die Ergebnisse sind Partnerstatistiken entnommen und in spiegelbildlicher Darstellung wiedergegeben; cif-, fob-Korrekturen wurden nicht vorgenommen. Für die Ermittlung der Gesamtzahlen wurden sämtliche verfügbaren Statistiken herangezogen (Daten 1979 sind teilweise geschätzt). Die wichtigen Einfuhr- und Ausfuhrwaren beschränken sich auf den Warenverkehr mit den westlichen industrialisierten Ländern und Hongkong.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
<b>Ausfuhr nach wichtigen Absatz-</b>						
<b>ländern</b>						
EG-Länder .....	Mill. US-\$	808,6	949,4	993,6	1 210,7	1 833,9
Bundesrep. Deutschland ...	Mill. US-\$	224,3	270,8	287,5	366,6	534,3
Italien .....	Mill. US-\$	128,9	154,9	161,3	199,2	393,6
Frankreich .....	Mill. US-\$	173,5	194,5	193,9	224,4	326,4
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	131,9	156,0	182,2	212,4	292,8
Vereinigte Staaten .....	Mill. US-\$	158,4	201,6	202,8	324,0	592,8
Japan .....	Mill. US-\$	1 531,1	1 370,9	1 547,4	2 030,3	2 955,6
Hongkong .....	Mill. US-\$	1 372,2	1 593,3	1 735,4	2 249,0	3 021,0
Singapur .....	Mill. US-\$	286,0	266,7	274,9	341,9	411,0
Malaysia .....	Mill. US-\$	148,9	134,4	140,5	221,1	216,0
Thailand .....	Mill. US-\$	16,7	71,7	67,2	89,4	196,8
Australien .....	Mill. US-\$	86,0	100,2	124,1	140,6	184,4
<b>Wichtige Einfuhrwaren bzw.</b>						
<b>-gruppen</b>						
Lebende Tiere und Nahrungs-						
mittel .....	Mill. US-\$	517,6	329,3	628,8	953,2	.
Weizen und Mengkorn .....	Mill. US-\$	498,2	269,3	572,2	775,3	.
Rohstoffe .....	Mill. US-\$	291,9	226,4	322,9	550,8	.
Zellstoff und Papierab-						
fälle .....	Mill. US-\$	44,0	52,1	44,6	40,4	.
Synthet. und künstl.						
Spinnfasern .....	Mill. US-\$	89,6	113,8	143,2	136,4	.
Tier. und pflanzl. Fette und						
Öle .....	Mill. US-\$	20,1	22,1	82,8	74,1	.
Chemische Erzeugnisse .....	Mill. US-\$	688,5	415,4	653,2	883,6	.
Organische chem. Erzeug-						
nisse .....	Mill. US-\$	146,7	151,6	207,9	250,8	.
Chemische Düngemittel ....	Mill. US-\$	304,2	65,2	179,5	297,7	.
Kunststoffe, Kunstharze						
usw. ....	Mill. US-\$	66,2	79,3	90,1	124,8	.
Bearbeitete Waren .....	Mill. US-\$	1 867,7	1 575,3	1 767,8	3 360,1	.
Garne, Gewebe, Textil-						
waren usw. ....	Mill. US-\$	79,4	111,9	149,7	171,9	.
Eisen und Stahl .....	Mill. US-\$	1 320,4	1 238,5	1 372,8	2 688,2	.
Maschinen und Fahrzeuge ....	Mill. US-\$	1 556,7	1 154,9	683,4	1 182,8	.
Nichtelektrische Maschinen						
Kraftfahrzeuge .....	Mill. US-\$	820,2	794,2	254,8	592,4	.
Sonstige bearbeitete Waren .	Mill. US-\$	158,3	58,6	87,6	291,3	.
		63,0	60,0	59,5	163,4	.
<b>Wichtige Ausfuhrwaren bzw.</b>						
<b>-gruppen</b>						
Lebende Tiere und Nahrungs-						
mittel .....	Mill. US-\$	1 102,7	1 180,3	1 213,9	1 499,8	.
Fisch und Fischwaren .....	Mill. US-\$	155,0	181,3	161,4	249,3	.
Obst und Gemüse .....	Mill. US-\$	259,9	298,1	347,1	407,6	.
Rohstoffe .....	Mill. US-\$	636,5	739,7	788,6	981,7	.
Seide .....	Mill. US-\$	125,2	158,8	180,5	253,7	.
Wolle und Tierhaare .....	Mill. US-\$	37,4	65,9	82,6	115,4	.
Rohstoffe tier. Ursprungs,						
a.n.g. ....	Mill. US-\$	89,2	140,2	156,7	181,5	.
Mineralische Brennstoffe ...	Mill. US-\$	825,0	659,1	798,2	992,5	.
Erdöl, roh und getoppt ...	Mill. US-\$	741,4	568,1	659,0	764,2	.
Tier. und pflanzl. Fette und						
Öle .....	Mill. US-\$	31,2	32,7	23,7	46,2	.
Chemische Erzeugnisse .....	Mill. US-\$	209,6	230,2	244,1	275,5	.
Bearbeitete Waren .....	Mill. US-\$	860,7	989,3	1 034,7	1 508,7	.
Garne, Gewebe, Textil-						
waren usw. ....	Mill. US-\$	555,6	660,4	703,4	1 078,3	.
Maschinen und Fahrzeuge ....	Mill. US-\$	46,1	68,4	57,4	65,7	.
Sonstige bearbeitete Waren .	Mill. US-\$	436,9	542,3	704,4	874,4	.
Bekleidung .....	Mill. US-\$	185,4	238,0	338,6	428,4	.
<b>AUßENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK</b>						
<b>DEUTSCHLAND (DEUTSCHE STATISTIK)<sup>1)</sup></b>						
Einfuhr (V. R. China als Her-						
stellungsland) .....	1 000 US-\$	224 341	270 848	287 540	366 691	534 327
Ausfuhr (V. R. China als Ver-						
brauchsland) .....	1 000 US-\$	522 861	622 563	501 687	995 088	1 490 993
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüber-						
schuß (-) .....	1 000 US-\$	+ 298 520	+ 351 715	+ 214 147	+ 628 397	+ 956 666

1) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
<b>Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen</b>						
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte .....	1 000 US-\$	32 964	38 224	38 477	49 123	77 476
Zucker, Zuckerwaren und Honig .....	1 000 US-\$	5 726	5 294	3 811	6 763	13 833
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze, Waren daraus .....	1 000 US-\$	2 755	5 078	5 754	5 709	15 116
Tabak und Tabakwaren .....	1 000 US-\$	5 793	6 146	5 873	6 132	7 082
Häute, Felle und Pelzfelle, roh .....	1 000 US-\$	5 141	7 073	8 351	12 594	10 893
Ölsaaten und ölhaltige Früchte .....	1 000 US-\$	5 183	2 973	3 752	4 376	8 854
Spinnstoffe und Abfälle davon .....	1 000 US-\$	5 699	7 618	9 755	13 261	19 217
Mineralische Rohstoffe .....	1 000 US-\$	9 417	6 442	5 917	10 190	11 000
Metallurgische Erze u. Metallabfälle .....	1 000 US-\$	3 929	11 069	8 466	11 232	22 307
Rohstoffe tier. u. pflanzl. Urspr., a.n.g. ....	1 000 US-\$	41 276	47 849	51 940	56 376	58 553
Organische Chemikalien .....	1 000 US-\$	10 639	7 578	5 654	5 369	10 923
Anorganische Chemikalien ...	1 000 US-\$				2 745	8 018
Leder, Lederwaren, zugericht. Pelzfelle .....	1 000 US-\$	4 013	5 194	6 277	7 170	10 601
Garne, Gewebe, fertigg. Spinnstoffzeugnisse .....	1 000 US-\$	16 058	27 881	33 958	48 337	68 768
Bekleidung und Bekleidungs-zubehör .....	1 000 US-\$	15 742	22 113	37 910	45 928	70 648
<b>Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen</b>						
Erdöl, Erdölzeugn. u. verw. Waren .....	1 000 US-\$	55	75	99	10 520	10 136
Organische Chemikalien .....	1 000 US-\$	45 958	60 479	66 716	62 626	66 310
Anorganische Chemikalien ...	1 000 US-\$				16 497	15 221
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben .....	1 000 US-\$	9 438	6 673	13 367	17 374	30 123
Chemische Düngemittel .....	1 000 US-\$	2 980	1 868	6 361	16 834	12 486
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester .....	1 000 US-\$	3 776	8 616	9 842	16 809	20 645
Garne, Gewebe, fertigg. Spinnstoffzeugnisse .....	1 000 US-\$	1 410	2 501	2 731	5 847	11 497
Eisen und Stahl .....	1 000 US-\$	266 048	254 972	217 816	501 046	537 618
NE-Metalle .....	1 000 US-\$	19 524	16 088	2 293	35 015	12 236
Metallwaren, a.n.g. ....	1 000 US-\$	2 484	3 224	3 873	10 986	18 935
Arbeitsmaschinen f. besondere Zwecke .....	1 000 US-\$	121 997	191 815	67 584	63 137	417 254
Metallbearbeitungsmaschinen	1 000 US-\$				32 206	52 872
Masch. f. verschied. Zwecke, a.n.g.; Teile davon .....	1 000 US-\$				20 250	104 349
Büromasch., automat. Daten-verarb.-Masch. ....	1 000 US-\$				2 506	10 291
Elektr. Maschinen; elektr. Teile davon .....	1 000 US-\$					
Straßenfahrzeuge .....	1 000 US-\$	17 564	43 672	14 225	20 171	15 716
Meß-, Prüf-, Kontrollinstrum., App., Geräte .....	1 000 US-\$	11 942	3 450	40 026	46 157	83 599
		5 077	5 670	8 199	13 669	31 432
		1970	1975	1976	1977	1978
<b>VERKEHR</b>						
<b>EISENBAHNVERKEHR</b>						
Streckenlänge .....	1 000 km	41,3	48,0	49,0	.	50,0
<b>Fahrzeugbestand</b>						
Lokomotiven .....	1 000	6,4	8,3	8,7	9,1	.
Diesel- .....	1 000	0,7	2,0	2,3	2,6	.
Dampf- .....	1 000	5,7	6,2	6,3	6,4	.
Elektro- .....	1 000	0	0,1	0,1	0,1	.
Güterwagen .....	1 000	175	237	251	267	.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1977	1978	1979
Verkehrsleistungen						
Personenkilometer .....	Mrd.				109,1	121,4
Nettotonnenkilometer .....	Mrd.	298,0	458,0	456,0	533,3	558,8
STRASSENVERKEHR						
Straßenlänge <sup>1)</sup> .....	1 000 km	640	785	855	890	.
Bestand an Kraftfahrzeugen						
Lastkraftwagen .....	1 000	434	914	1 155	.	.
Verkehrsleistungen						
Personenkilometer .....	Mrd.				52,1	60,3
Tonnenkilometer .....	Mrd.	10,5	15,6	25,1	27,4	26,8
SCHIFFSVERKEHR						
Binnenschifffahrt						
Binnenwasserstraßen .....	1 000 km	180	.	.	136	.
Verkehrsleistungen <sup>2)</sup>						
Personenkilometer .....	Mrd.				10,1	11,4
Tonnenkilometer .....	Mrd.	87,5	145,0	276,2	377,9	456,4
Seeschifffahrt						
Bestand an Handels-						
schiffen <sup>3)</sup> .....	JM					
Tanker .....	Anzahl	248	466	1 065	1 157	1 338
	1 000 BRT	868,0	2 828,3	5 804,2	6 788,5	8 348,1
	Anzahl	22	52	89	92	101
	1 000 BRT	116,5	621,6	1 336,5	1 339,0	1 455,6
Verkehr über See mit dem						
Ausland						
Güterumschlag in den						
Seehäfen .....	Mill. t	.	.	160,0	200,5	212,6
		1974	1975	1976	1977	
LUFTVERKEHR						
Gestartete Flugzeuge .....	1 000	21	27	28	29	
Internationaler Verkehr ....	1 000	1	4	4	3	
Beförderte Personen .....	1 000	710	1 000	1 050	1 110	
Internationaler Verkehr ....	1 000	60	150	150	160	
Beförderte Fracht .....	1 000 t	25,0	34,0	36,5	.	
Internationaler Verkehr ....	1 000 t	3,0	7,0	8,5	.	a)
Personenkilometer .....	Mill.	871	1 350	1 410	1 500	
Internationaler Verkehr ....	Mill.	91	300	300	350	b)
Tonnenkilometer <sup>4)</sup> .....	Mill.	29,2	46,2	49,0	60,0	
Internationaler Verkehr ....	Mill.	3,2	11,2	13,0	16,0	
		1977	1978	1979		
REISEVERKEHR						
Eingereiste Besucher .....	1 000	440	1 900	4 200		
Auslandschinesen .....	1 000	352	560	.		
Deviseneinnahmen .....	Mill. RMB.¥	.	452	696		
Deviseneinnahmen je Besucher .	RMB.¥	.	238	166		

1) Öffentliche Straßen in befahrbarem Zustand. - 2) Binnen- und Küstenschifffahrt. - 3) Schiffe mit 100 BRT und mehr. Ab 1977 einschl. Taiwan. - 4) Ohne Post- und Personenbeförderung.

a) Nach neueren chinesischen Angaben: 1978: 2,8 Mrd., 1979: 3,5 Mrd. Personenkilometer. - b) Nach neueren chinesischen Angaben: 1977: 76 Mill., 1978: 97 Mill., 1979: 123 Mill. tkm.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
----------------------------	---------	------	------	------	------	------

## GELD UND KREDIT

Währung

Renminbi Yuan (RMB.¥) = 10 Jiao = 100 Fen

Offizieller Kurs JE

Ankauf .....	DM für 1 RMB.¥	1,2599	1,2273	1,1613	1,1608	1,2273 <sup>a)</sup>
Verkauf .....	DM für 1 RMB.¥	1,2536	1,2213	1,1574	1,1549	1,2213 <sup>a)</sup>

Gold- und Devisenreserven ....	Mrd. US-\$	2,0	.	.	.	6,0
Devisenreserven .....	Mrd. US-\$	.	.	2,0	.	4,5

1973	1977	1978

## ÖFFENTLICHE FINANZEN

Staatshaushalt <sup>1)</sup>

	1970	1977	1978	1979	1980	1981
	Mrd. RMB.¥					
Einnahmen .....	65,15	87,44	112,11	110,33	106,29	115,46
Steuern von Industrie- und Handelsunternehmen .....	23,78	40,05	45,10	53,78	54,40	59,00
Gewinne der staatlichen Industrieunternehmen ....	38,44	32,59	44,00	49,29 <sup>b)</sup>	46,06 <sup>b)</sup>	49,62
Sonstige Einnahmen .....	2,93	14,80	23,01	7,26 <sup>b)</sup>	5,83 <sup>b)</sup>	6,84
Ausgaben .....	64,20	84,35	111,09	127,39	114,29	120,46
Volkswirtschaft .....	39,80	48,93	69,66	.	.	.
darunter:						
Investbau <sup>2)</sup> .....	.	30,17	45,19	44,38	37,35	37,58
Hilfen für landwirtschaftliche Volkskommunen und andere landwirtschaftliche Unternehmen .....	.	5,07	7,70	9,01	7,74	8,80
Sozialleistungen, Bildungswesen und Kultur ...	8,35	9,02	11,27	13,21	14,83	16,95
Verwaltung .....	4,49	4,36	4,91	5,69	5,78	6,06
Verteidigung .....	10,27	14,90	16,78	22,27	19,33	20,17
Sonstige Ausgaben .....	1,29	7,14	8,47	.	.	.
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-) .....	+ 0,95	+ 3,09	+ 1,02	- 17,06	- 8,00	- 5,00

Einheit	1974	1975	1976	1977	1980
Öffentliche Schuld (Auslandsverschuldung) .....	1 025	1 675	1 230	1 315	3 400 <sup>c)</sup>
	1974/1976		1978		

## PREISE UND LÖHNE

PREISE

Einzelhandelspreise ausgewählter Waren und Dienstleistungen <sup>3)</sup>

Schweinefleisch .....	RMB.¥/500 g	0,90-1,80 <sup>d)</sup>	.
Hammelfleisch, ohne Knochen, gute Qualität ..	RMB.¥/500 g	1,00	.
Vollmilch .....	RMB.¥/0,5 l	0,22	.

1) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. 1980 und 1981: Voranschläge. - 2) Bauinvestitionen für Schwer- und Leichtindustrie, Landwirtschaft und andere Wirtschaftszweige. - 3) 1974/1976: die bei einem Teil der Waren angegebenen Preisdifferenzen beruhen auf unterschiedlicher Qualität und der regionalen Verschiedenheit der Verkaufsplätze. 1978: Angaben vom September. a) 30. September. - b) Einschl. 3,53 Mrd. RMB.¥ (1980: 3,39 Mrd. RMB.¥) an Auslandsanleihen. - c) Stand zum Ende des Jahres (lt. Angaben des Finanzministers). - d) In Großstädten mit mehr als 1 Mill. Einwohnern.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974/1976	1978		
Hühnereier, klein .....	RMB.¥/10 St	0,90	.	.	.
Reis, rationiert .....	RMB.¥/500 g	0,14-0,18	.	.	.
Mondkuchen .....	RMB.¥/kg	.	1,50	.	.
Kartoffeln .....	RMB.¥/500 g	0,03-0,08	.	.	.
Weißkohl, gute Qualität ...	RMB.¥/500 g	0,10	.	.	.
Blumenkohl .....	RMB.¥/500 g	0,32	.	.	.
Tomaten, gute Qualität ....	RMB.¥/500 g	0,88	.	.	.
Auberginen, gute Qualität .	RMB.¥/500 g	0,78	.	.	.
Wassermelonen .....	RMB.¥/kg	.	0,24	.	.
Weintrauben .....	RMB.¥/kg	.	0,60-0,80	.	.
Wein .....	RMB.¥/Fl	.	2,50	.	.
Bier .....	RMB.¥/Fl	.	0,80	.	.
Brandy .....	RMB.¥/Fl	.	3,50	.	.
Zigaretten .....	RMB.¥/20 St	0,27-0,54	0,25-0,95	.	.
Baumwollstoff, rationiert .	RMB.¥/m	1,20-3,00	.	.	.
Pelzmütze mit Ohrenschützer	RMB.¥/St	4,00-6,80	.	.	.
Damen-Wintermantel, lang ..	RMB.¥/St	153,00	.	.	.
Herren-Wollhose .....	RMB.¥/St	23,00-27,00	.	.	.
Herren-Sommerhose .....	RMB.¥/St	7,00-13,00	.	.	.
Herren-Lederschuhe .....	RMB.¥/P	25,00-30,00	.	.	.
Segeltuchschuhe für Herren	RMB.¥/P	4,00-5,50	.	.	.
Segeltuchschuhe für Damen .	RMB.¥/P	3,00	.	.	.
Eßstäbchen			.	.	.
Holz .....	RMB.¥/10 St	.	2,50	.	.
Elfenbein .....	RMB.¥/10 St	.	30-45	.	.
Kohle (Hausbrand) .....	RMB.¥/dt	2,40-4,20	.	.	.
Benzin .....	RMB.¥/l	0,33	.	.	.
Kernseife .....	RMB.¥/St	0,20-0,90	.	.	.
Sichel .....	RMB.¥/St	.	0,90	.	.
Fahrrad .....	RMB.¥/St	120,00-170,00	154	.	.
Nähmaschine .....	RMB.¥/St	140,00-170,00 <sup>a)</sup>	173	.	.
Transistorradio .....	RMB.¥/St	30,00-106,00	.	.	.
Radio, Tischmodell .....	RMB.¥/St	80,00-120,00	.	.	.
Fernsehgerät, schwarz-weiß	RMB.¥/St	300,00	.	.	.
in Peking					
Reis .....	RMB.¥/kg	0,296 <sup>b)</sup>	0,304	.	.
Weizenmehl .....	RMB.¥/kg	0,344 <sup>b)</sup>	0,370	.	.
Baumwollstoff .....	RMB.¥/m	0,867 <sup>b)</sup>	0,840	.	.
Busfahrt					
Monatskarte für lange					
Distanz .....	RMB.¥	.	4,00	.	.
Monatskarte für kurze					
Distanz .....	RMB.¥	.	2,00	.	.
Wohnungsmiete für 50 m <sup>2</sup>					
einschl. Gas, Wasser und					
Strom .....	RMB.¥/monatl.	.	13	.	.
in Shanghai					
Kindergartengebühren .....	RMB.¥/monatl.	.	2,00	.	.
	RMB.¥/tägl.	.	0,22	.	.
Schulgeld pro Kind .....	RMB.¥/jährl.	.	6,00	.	.
LÖHNE		1977	1978	1979	
Durchschnittliche Jahresver-					
dienste der Arbeitnehmer					
in staatlichen Unternehmen ..	RMB.¥	602,00	644,00	705,00	
in volkseigenen Unternehmen .	RMB.¥	464,51	488,28	.	

a) Preisangabe von 1974. - b) 1952.

Gegenstand der Nachweisung	1978
	September
	RMB. ¥
Monatsverdienste der Arbeitnehmer nach ausgewählten Berufen	
in Kanton	
Elfenbeinschnitzer	
Spitzenverdienst .....	172
Durchschnittsverdienst ..	90
Lehrlingslohn .....	22-26
Metallarbeiter (Maschinenfabrik)	
Spitzenverdienst .....	160
Durchschnittsverdienst ..	60
Mindestlohn .....	40
in Peking	
Angestellter im Warenhaus .	81
Angestellter im Getreideamt 1) .....	90
Angestellte im Krankenhaus 1)	70
in Shanghai	
Lehrer	
Grundschule, Durchschnittsgehalt .....	60
Anfängergehalt .....	43
Schulleiterin, Grundschule	122

1) Personen über 50 Jahre.

Nach Schätzungen des amerikanischen National Foreign Assessment Center/NFAC hat die Volksrepublik China in den drei Jahrzehnten nach ihrer Gründung eine durchschnittliche Wachstumsrate des Bruttosozialprodukts von jährlich 7 % erzielt. Die Durchschnittsraten in den einzelnen Perioden fielen jedoch sehr unterschiedlich aus. So bilden die Jahre des Wiederaufbaus (1950/52) mit einem Wachstumstempo von durchschnittlich 19 % jährlich ebenso eine Ausnahme wie die Jahre der Experimente und Krisen (Folgen des "Großen Sprungs", Mißernten, Einstellung der sowjetischen Hilfe) von 1958 bis 1965, die eine mittlere Wachstumsrate von jährlich nur 4 % aufweisen konnten. Auch die dritte Periode (1965 bis 1976) war nicht störungsfrei, doch konnten die negativen Auswirkungen der Kulturrevolution (1966/69) und die Kämpfe um die Nachfolge Mao-Tse-tungs (1976/78) in Grenzen gehalten werden. Als Orientierungsgröße der künftigen Entwicklung könnte das genannte Durchschnittswachstum von 7 % dienen, auf dessen Niveau das Ergebnis des dritten Zeitabschnitts liegt.

Erstmals seit 20 Jahren veröffentlichte die chinesische Regierung Mitte 1979 ein "Statistisches Kompendium", das ausgewählte Daten für die Jahre 1977 und 1978 enthält. Diese Veröffentlichung sowie die seit Jahren von ausländischen China-Beobachtern vorgenommene Auswertung fragmentarischer Daten aus verschiedenen Quellen führen zu dem Schluß, daß das Land 1978/79 mit einem Bruttosozialprodukt von etwa 400 Mrd. US-\$ und einer industriellen Produktionskapazität, die erheblich größer als die landwirtschaftliche ist, zur Gruppe der dynamisch fortschreitenden Entwicklungsländer gehört. Der Umfang des Bruttosozialprodukts ist mit dem Frankreichs vergleichbar; es wird nur noch von den Vereinigten Staaten, der Sowjetunion, Japan und der Bundesrepublik Deutschland übertroffen.

Seit ihrer Gründung hat die Volksrepublik China fünf Fünfjahrespläne begonnen. Außerdem liefen verschiedene Entwicklungspläne und -programme, die unterschiedliche Zeiträume und Bereiche erfaßten. Mit Ausnahme des ersten Fünfjahresplanes konnten die meisten mittel- und langfristigen Pläne und Programme nicht verwirklicht werden. So blieb u.a. das Hauptziel des Zwölf-Jahres-Programms für die Entwicklung der Landwirtschaft (1956/67), das eine Gesamterzeugung von Getreide von mindestens 360 Mill. t (tatsächliche Produktion 1978 rd. 305 Mill. t) vorsah, unerfüllt.

Träger der Wirtschaftsplanung sind die Staatliche Planungskommission und die Staatliche Wirtschaftskommission. Die erstgenannte Institution ist verantwortlich für die lang- und mittelfristige, d. h. über ein Jahr hinausgehende Planung. Die staatliche Wirtschaftskommission stellt kurzfristige Pläne, hauptsächlich den Jahresplan, auf und hat die Kontrolle über seine Ausführung. Der Jahresplan stellt den jeweils konkretisierten Teil des längerfristigen Planes dar. Beide Kommissionen unterstehen dem Staatsrat und sind den Ministern gleichgestellt. Die Entscheidungsbefugnis für die volkswirtschaftlichen Pläne liegt beim Nationalen Volkskongreß bzw. beim Staatsrat. Die Organe der Wirtschaftsplanung und -verwaltung sind nach Regionen und Fachrichtungen gegliedert. Die großen Betriebe für Eisen- und Stahlproduktion, Kohlen- und Erdölförderung, Maschinenbau, die Eisenbahnen, Post u. a. sind den Fachministerien direkt angegliedert. Dagegen werden die landwirtschaftliche und die gewerbliche Produktion der Volkskommunen und der mittleren Industriebetriebe durch die Provinzregierungen geleitet.

Die ersten Fünfjahrespläne von 1953 bis 1957 und 1958 bis 1962 waren hauptsächlich auf den industriellen Wiederaufbau ausgerichtet. Die durch Mißernten, den Abzug landwirtschaftlicher Arbeitskräfte für die gewerbliche Produktion sowie die Abberufung der sowjetischen Fachleute verursachte Verschlechterung der Wirtschaftslage in den Jahren 1960 bis 1962 veranlaßte die Regierung, den zweiten Plan abubrechen und eine Periode der Konsolidierung der Wirtschaft einzulegen. Der dritte Fünfjahresplan (1966 bis 1970) trat im Januar 1966 in Kraft. Hauptziele waren eine weitgehende Autarkie in allen Schlüsselbereichen und ein jährliches Wachstum der Agrarproduktion von 5 %.

Eine Dezentralisierung der Planung durch Übergabe von Entscheidungsbefugnissen an die regionalen Wirtschaftsverwaltungen erfolgte 1967. Auf dem 9. Parteitag (April 1969) der KPCh erfolgte eine weitere Abkehr vom früheren wirtschaftspolitischen Konzept der vorrangigen Entwicklung der Schwerindustrie. In der Industrieplanung hatten nicht mehr kapitalintensive Großprojekte Vorrang, sondern Klein- und Mittelbetriebe in den Provinzen, die eigene Entwicklungspläne ausgearbeitet haben. Ein wesentlicher Gesichtspunkt bei der Dezentralisierung der Wirtschaft war das strategische Kalkül. Die Wirtschaft sollte im Kriegsfall weniger störanfällig sein und das unzulängliche Verkehrsnetz sollte durch eine bessere Selbstversorgung entlastet werden (Grundsatz der regionalen Autarkie). Die Zielsetzungen des vierten Fünfjahresplanes (1971 bis 1975) sind nicht konkret bekannt. Um eine schnellere Anpassung an unterschiedliche Situationen zu ermöglichen, war der Plan auf die Festlegung bestimmter Leitlinien beschränkt, wobei der Landwirtschaft und mit ihr zusammenhängende Bereiche absoluter Vorrang beigemessen wurde. Daneben war der Ausbau der Infrastruktur, der Petrochemie und der Eisen- und Stahlindustrie vorgesehen.

Der 5. Fünfjahresplan (1976/80) wurde in revidierter Form mit dem 6. Wirtschaftsplan (1981/85) auf dem 5. Nationalen Volkskongreß (Febr./März 1978) zu einem Zehnjahresplan zusammengefaßt. Die neue politische Führung setzte das Ziel, China durch den Ausbau der Sektoren Landwirtschaft, Industrie, Militärtechnologie und Wissenschaft ("vier Modernisierungen") bis zum Jahre 2000 zu einem in der Welt führenden industriellen sozialistischen Staat zu machen. Die Landwirtschaft soll die führende Rolle in der staatlichen Wirtschaftspolitik behalten, um die wachsende Bevölkerung zu ernähren, Arbeitsplätze, Rohmaterialien sowie mehr Erzeugnisse für den Export zur Verfügung zu stellen. Außerdem wird die Landwirtschaft zusätzlich durch die Absicht der Regierung gefördert, den Lebensstandard der Bevölkerung durch eine wesentlich verbesserte Versorgung der Bevölkerung mit mehr Konsumgütern zu erhöhen. Der Zehnjahresplan sieht eine Steigerung der Getreideproduktion bis 1985 auf 400 Mill. t jährlich sowie eine Zunahme der gesamten Agrarerzeugung um 4 bis 5 % pro Jahr vor. Bis 1980 sollte die Landwirtschaft zu 70 %, bis 1985 die landwirtschaftlichen Hauptarbeitsgänge zu 85 % mechanisiert sein. Es sollen insgesamt 65 größere Bewässerungsprojekte durchgeführt werden. Die Entwicklung der Industrie soll ebenfalls verstärkt vorangetrieben werden, vor allem in den Bereichen Stahlerzeugung, Kohle- und Erzabbau, Erdölförderung, Energieerzeugung, Großchemie und Transportwesen. Bis 1985 ist die Errichtung von insgesamt 14 schwerindustriellen Zentren vorgesehen. Geplant ist u.a. die Realisierung von

120 Großvorhaben, darunter 10 Stahlwerke, 9 NE-Metall-Projekte, 8 Kohlebergwerke, 10 Erdöl- und -gasfelder, 30 Kraftwerke (darunter auch Kernkraftwerke), 6 Eisenbahn-Hauptstrecken und 5 Hafenanlagen. Die industrielle Zuwachsrate soll im Durchschnitt über 10 % jährlich erreichen.

Eine erste Planrevision erfolgte im Februar 1979. Angesichts der im Hinblick auf die Finanzierungsmöglichkeiten zu hoch angesetzten Planziele wurden Projekte der Schwerindustrie zugunsten der leichtindustriellen Produktion auf einen späteren Zeitraum verschoben. Die Jahre 1979/81 sollen zur Konsolidierung der wirtschaftlichen Entwicklung genutzt werden (Readjustierungsphase). Ziel der staatlichen Wirtschaftspolitik bleibt jedoch, Elemente der Marktwirtschaft mit der Planwirtschaft zu verbinden; einige Betriebe erhielten das Recht, über die Verwendung von Gewinnen und erwirtschafteten Devisen sowie über Produktions- und Investitionslenkung teilweise selbst zu entscheiden. Außerdem wird die weitere Dezentralisierung der Wirtschaftsverwaltung und der wirtschaftlichen Verantwortung angestrebt. Die Entscheidungsgewalt soll zunehmend von der Zentralbehörde auf die Provinz-, Kommunal- und Betriebsebene verlagert werden. In der Landwirtschaft sollen die Produktionsgruppen stärker als bisher die Anbaupläne mitbestimmen. Bestimmte Außenhandelsbefugnisse, vor allem beim Export, werden von der Zentrale an Schwerpunkte der Exportindustrie wie Peking, Schanghai und Tientsin delegiert. Im Jahreswirtschaftsplan 1979 wurde der Anteil der Landwirtschaft an den Gesamtinvestitionen von 10,7 % (1978) auf 14 % heraufgesetzt, während die Investitionen in der Schwerindustrie von 54,7 auf 46,8 % zurückgenommen wurden. Zur Koordinierung der wirtschaftlichen Maßnahmen ist eine allen anderen Institutionen übergeordnete Wirtschafts- und Finanzkommission unter dem Vorsitz des stellvertretenden Ministerpräsidenten Chen Yun gegründet worden. Eine staatliche Kommission für Landwirtschaft koordiniert nunmehr die Planung der vier Ministerien des Landwirtschaftsbereichs. Diese sind neben dem bisherigen Landwirtschaftsministerium die neugegründeten Ministerien für Forstwirtschaft, für Landmaschinen, sowie für Staatsfarmen und Landgewinnung.

Für ausländische Investoren bedeutete die Planrevision eine Verzögerung bei den Projektverhandlungen. Noch 1978 hatte China Großanlagenaufträge für rd. 4,5 Mrd. US-\$ in westlichen Industriestaaten plazierte und sich am Kauf weiterer Anlagen im Wert von rd. 20 Mrd. US-\$ interessiert gezeigt. Die geplante Auslandsverschuldung wird nunmehr sorgfältig auf die voraussichtlichen Deviseneinnahmen abgestimmt. Die im Februar 1979 getroffene Entscheidung der chinesischen Regierung, 32 Kontrakte über die Lieferung von Fabrikanlagen, die mit japanischen Firmen bereits vorbehaltlich der Finanzierungsgenehmigung geschlossen worden waren, vorerst zu stornieren, hat in den westlichen Industrieländern Unsicherheit über die Zukunft des Großanlagengeschäfts mit China hervorgerufen. Viele gemeinsam mit ausländischen Unternehmen durchzuführende Vorhaben, besonders auf den Gebieten Erdöl, Kohle und NE-Metalle, sollen nach chinesischer Vorstellung möglichst als Bartergeschäft, Bezahlung in Form von Waren, vornehmlich in Rohstoffen, durchgeführt werden. Mit einem Rahmengesetz vom Juli 1979 über die Zulassung ausländischer Investitionen hat der Nationale Volkskongreß die Möglichkeit geschaffen, die Modernisierung der Wirtschaft mit ausländischer Kapitalbeteiligung voranzutreiben. Weitere ergänzende Gesetze zum Steuer-, Arbeits-

und Patentrecht sowie über Devisenkontrollen sind z.T. bereits erlassen oder sollen noch erlassen werden. Besondere Erwähnung verdient die Schaffung von vier Industriezonen als Versuchsgebiete für ausländische Investitionen, darunter eine Zone in der Nähe von Hongkong. Neben den technologisch begründeten Einfuhren von Investitionsgütern wird China künftig einen steigenden Importbedarf an bestimmten metallischen Rohstoffen, an Gummi, Baumwolle, Wolle und anderen agrarischen Rohstoffen haben. Auch ist das Land weiterhin stark abhängig von Getreideeinfuhren; mittelfristig dürften jährliche Importe von 12 - 15 Mill. t notwendig sein. Der hohe Importbedarf an Getreide ist auch auf die neue Landwirtschaftspolitik zurückzuführen, die es den landwirtschaftlichen Betrieben erlaubt, in größerem Umfang marktorientierte Erzeugnisse wie Gemüse, Ölfrüchte und Baumwolle anzubauen. Zur Bezahlung der Einfuhren sollen in erster Linie Einnahmen aus Exporten von gewerblichen Gütern und bestimmten landwirtschaftlichen Produkten (u.a. Sojabohnen und andere Ölsaaten), aber auch Erdöl dienen, wobei die künftigen Exportmengen durch eine steigende heimische Nachfrage begrenzt wird. Mit Japan wurde für 1980 die Lieferung von 8 Mill. t Rohöl vereinbart. Auch Hongkong, Thailand und die Philippinen haben sich längerfristig auf den Import chinesischen Erdöls festgelegt. Zur Zeit wird jedoch von erheblichen Lieferschwierigkeiten Chinas bei Erdöl berichtet; die Japan ursprünglich zugesagten Mengen wurden erheblich nach unten revidiert (auf jeweils 8,3 Mill. t für 1981 und 1982).

China ist bemüht, seine außenwirtschaftlichen Verbindungen durch möglichst günstige Kreditabkommen zu stützen. In Verhandlungen mit westlichen Industrieländern, insbesondere Japan, Frankreich, Großbritannien und Kanada hat sich China Kreditzusagen von mehr als 25 Mrd. US-\$ gesichert. Mit der Bundesrepublik Deutschland und anderen EG-Staaten wurden Abkommen über wirtschaftliche Zusammenarbeit geschlossen. Die zugesagten Kredite hat China bisher nur zurückhaltend in Anspruch genommen, doch sollen die von Japan zugesagten zinsverbilligten Kredite, ein Kredit der japanischen Exim-Bank zur Rohstoffförderung von 2 Mrd. US-\$ und ein Entwicklungshilfekredit der japanischen Regierung von 1,5 Mrd. US-\$, akzeptiert werden. Ende 1979 wurde die Volksrepublik China in die Entwicklungsländerliste der OECD aufgenommen. Als erstes Geberland hat Japan einen größeren Entwicklungshilfekredit in Aussicht gestellt und einen Teilbetrag von 200 Mill. US-\$ zugesagt. Alle wichtigen Handelsnationen haben China die Meistbegünstigung und bestimmte Einfuhrpräferenzen eingeräumt. Die früheren Ausfuhrkontrollen und Einschränkungen bei finanziellen Transaktionen, Bürgschaften und Rückversicherungen sind weitgehend abgebaut worden. Der Handel mit technologischer Ausstattung wird von einem zunehmenden wissenschaftlich-technischen Austausch begleitet und durch enge Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen wie der Welternährungsorganisation/FAO und dem UN-Entwicklungsprogramm (UNDP) ergänzt. Seit 1. Oktober 1980 ist die Volksrepublik China offiziell dem Internationalen Währungsfonds/IMF und der Weltbank beigetreten. Die Vereinigten Staaten und China haben im September 1980 weitere Abkommen zur Herstellung normaler Beziehungen abgeschlossen; es handelt sich um ein Konsularabkommen, ein Luftfahrt- und ein Schifffahrtsabkommen sowie ein Textilhandelsabkommen. Im Oktober 1980 haben beide Länder ein Abkommen über die Lieferung von jährlich 6 bis 9 Mill. t amerikanischen Getreides für die nächsten Jahre unterzeichnet. Die gesamten Weizenimporte Chinas (1979/80 rd. 8 Mill. t) werden für 1980/81 auf 11 Mill. t geschätzt.

Die wirtschaftliche Entwicklung verlief in den beiden letzten Jahren zufriedenstellend. Der industrielle und landwirtschaftliche Bruttoproduktionswert stieg 1979 um 8,5 % gegenüber dem Vorjahr. Das Nationaleinkommen (der Bruttoproduktionswert der Industrie, der Landwirtschaft, des Bauwesens, des Verkehrs- und Transportwesens und des Handels) stieg um 7 %. Der Zuwachs der landwirtschaftlichen Bruttoproduktion erreichte 8,6 %, der der industriellen Bruttoproduktion 8,5 %, wobei in der Leichtindustrie (+ 9,6 %) ein höheres Wachstum als in der Schwerindustrie (+ 7,7 %) erzielt wurde. 1980 soll ein industrielles und landwirtschaftliches Wachstum von 5,5 % erreicht werden; die Produktion in der Agrarwirtschaft soll um 3,8 % und in der Industrie um 6 % gesteigert werden. Auf dem 5. Nationalen Volkskongreß wurde im September 1980 die Ausarbeitung eines Zehnjahresplanes (1981/90) und des neuen 6. Fünfjahresplanes (1981/85) angekündigt. Im Rahmen der Wirtschaftsreform soll auf weitere Sozialisierungsmaßnahmen in der Landwirtschaft verzichtet werden, außerdem ist eine begrenzte Zulassung von privat wirtschaftenden Handwerkern und Händlern vorgesehen. Im Juli 1980 sind in China rd. 400 000 private (Klein-) Betriebe gezählt worden, gegenüber 100 000 im Vorjahr. Die Staatsbetriebe in der Landwirtschaft sollen sobald als möglich in integrierte Agro-Industriekombinate umgewandelt werden. In den Industriebetrieben soll die Planung verstärkt durch indirekte, statt durch administrative, Maßnahmen über den Preis erfolgen. Die in den vergangenen zwei Jahren an 6 600 ausgewählten staatlichen Be-

trieben erprobte Erweiterung der Unternehmensbefugnisse soll im Verlauf des Jahres 1981 auf eine breitere Basis gestellt werden.

Nach den neuesten Informationen wurde von den Partei- und Regierungsstellen ein Programm zur "Regulierung, Umgestaltung, Konsolidierung und Niveauhebung der Volkswirtschaft" in Kraft gesetzt, das als "Regulierungsplan 1981-1985" anstelle der üblichen Fünfjahrpläne tritt. Nach Auffassung von Beobachtern setzte sich bei den führenden Persönlichkeiten (u.a. der Vizeministerpräsident und Sekretär des ZK der KP Chinas für Wirtschaftspolitik Gu Mu) die Einsicht durch, daß für die angestrebte Modernisierung nicht nur die Wirtschaftspolitik geändert, sondern auch die Struktur von Management und Produktion umgebaut werden muß. Der "sozialistische Plan" soll durch den "sozialistischen Markt" ergänzt und die Selbständigkeit der Provinzen wie der Betriebe erweitert werden. Die Zuwachsraten der Volkswirtschaft soll auf 5 bis 6 Prozent herabgesetzt werden, um die bestehenden Disproportionen in der Wirtschaft ausgleichen zu können und die Initiative von unten sich entfalten zu lassen. Die Akkumulationsrate soll von 30 auf 25 Prozent des Nationaleinkommens gesenkt werden, damit der Lebensstandard verbessert werden kann. Für Landwirtschaft und Leichtindustrie sind Priorität bei Investitionen und in der Rohstoff- und Energieversorgung vorgesehen. Anstatt Stahlproduktion und Maschinenbau erhalten Energieerzeugung und Transportwesen den Vorrang.

ANHANG  
Die amtliche Statistik

Der Aussagewert der chinesischen amtlichen Statistik ist umstritten. Das Problem der Zuverlässigkeit der statistischen Daten ist vielschichtig, verschiedene Aspekte sind zu unterscheiden. Zunächst gibt es das Problem der Unzulänglichkeit der veröffentlichten Zahlen. Es ist offenkundig, daß sie lückenhaft erfaßt und die Erhebungs- und Aufbereitungsmethoden nicht selten inkonsequent durchgeführt werden. Zudem bereiten andersartige Begriffsbegrenzungen und die Regierungspraxis, prozentuale Angaben absoluten Zahlen vorzuziehen sowie für die Indexberechnung Basisjahre zu benutzen, die die Entwicklung günstig erscheinen lassen, den Benutzern zusätzliche Schwierigkeiten. Diese Mängel sind insofern manchmal überwindbar, als durch Prüfung verschiedener Veröffentlichungen und durch Umrechnungen die angewandten statistischen Begriffe und Methoden geklärt und die Reihen der absoluten Zahlen vervollständigt werden können.

Eine ganz andere Frage ist, ob bewußte Fälschungen von Statistiken durch die zuständigen Zentralinstanzen vorkommen. Ein Großteil westlicher Beobachter vertritt die Ansicht, daß dies zwar in Einzelfällen nicht auszuschließen, jedoch im allgemeinen zu verneinen sei. Bei Mißerfolgen zieht es die chinesische Regierung offenbar eher vor, Verschwiegenheit über die Entwicklung zu wahren, als gefälschte Daten bekanntzugeben. Die Veröffentlichungssperre seit 1961 ist ein Beispiel für dieses Verhalten. Es besteht kaum ein Zweifel darüber, daß sich die Staats- und Parteiführung der VR China der Unentbehrlichkeit zuverlässiger Statistiken als Planungsunterlage bewußt ist. Eine weitere Frage betrifft Art und Umfang der Verzerrung statistischer Daten, die auf unterer Ebene vor sich gehen und die die Regierung nicht zu beseitigen imstande war oder noch ist. Dies ist die eigentliche Frage, mit der sich auch eine Anzahl im Westen bislang erschienener statistischer Untersuchungen befaßt.

Im Allgemeinen läßt sich sagen, daß Verzerrungen dieser Art auf die Schwächen des statistischen Systems in verschiedenen Aufbauphasen und die Einflüsse der Regierungspolitik - wie in den Jahren 1958 und 1959 - auf die unteren statistischen Meldestellen zurückzuführen sind. Die Qualität der veröffentlichten amtlichen Zahlen ist deshalb in verschiedenen Perioden unterschiedlich.

Vor 1952 hatte die VR China noch keine zentrale statistische Behörde, so daß die von verschiedenen nationalen und Provinzbehörden gesammelten statistischen Daten kaum überprüft wurden. Erst im Herbst 1952, kurz vor Beginn des Ersten Fünfjahresplanes, wurde als leitendes Organ der statistischen Tätigkeit das Staatliche Statistische Amt errichtet, das dem Kabinett unterstellt ist. In den Provinzen und regierungsunmittelbaren Städten entstanden statistische Ämter, in den Kreisen und Städten zuständige Stellen für Statistik und Planung. Außerdem wurde in den zentralen und örtlichen staatlichen Dienststellen, in den ihnen unterstellten Großbetrieben sowie auf den Baustellen ein entsprechender statistischer Apparat aufgebaut oder es wurden

statistische Mitarbeiter ernannt. Nach der Errichtung der zentralen statistischen Instanz im Jahr 1952 machte sich eine allmähliche Verbesserung in der Erhebung und Aufbereitung von statistischen Daten sowie in der Verfeinerung der statistischen Begriffe bemerkbar. In den Jahren 1955 bis 1957 dürfte die amtliche Statistik Chinas den Höhepunkt hinsichtlich ihrer Aussagefähigkeit erreicht haben. Bis 1957 hatte die chinesische Regierung auch eine offenere Veröffentlichungspolitik als in den späteren Jahren und als etwa die Sowjetunion in den dreißiger und vierziger Jahren. Die statistischen Daten wurden gewöhnlich im Communiqué des Statistischen Amtes, in wichtigen politischen und wirtschaftlichen Aufsätzen und in Pressenachrichten veröffentlicht, aber auch in Reden der Staatsmänner bekanntgegeben. Eine zusammenfassende, periodische Veröffentlichung, etwa in Form eines Statistischen Jahrbuches, gibt es bisher nicht.

Die Quellenlage für eine statistische Darstellung der chinesischen Wirtschaft und Gesellschaft hat sich in jüngster Zeit etwas gebessert. Nach Jahren fast vollständiger Verschwiegenheit veröffentlichten chinesische Stellen seit 1977 zunächst einige Einzelangaben über Planziele und Leistungen der Volkswirtschaft. Eine Wende trat dann mit der Veröffentlichung eines "statistischen Communiqués über die Planausführung 1978" (Juni 1979) ein. Zur gleichen Zeit brachten Berichte des Ministerpräsidenten und der Ressortchefs, der Planungskommission und des Finanzministeriums auf dem Nationalen Volkskongreß einige amtliche Statistiken über Gesamtbevölkerung, Erwerbstätigkeit und Produktion in Landwirtschaft und Industrie sowie andere ausgewählte Aspekte der chinesischen Wirtschaft ans Licht. Zwischen diesen Verlautbarungen und den letzten ausführlichen Zahlenangaben, die in dem bisher einzigen statistischen Kompendium ("Das große Jahrzehnt", Peking 1959) enthalten sind, liegt eine Zeitspanne von 20 Jahren. Da die früher veröffentlichten Zahlen für die Jahre 1958 bis 1960 von allen Seiten als zum großen Teil unzuverlässig angesehen werden und für die Jahre 1960 bis 1976 kaum amtliche Zahlenangaben verfügbar sind, kann eine Einschätzung des gegenwärtigen Entwicklungsstandes Chinas vorläufig nur durch eine Gegenüberstellung der Daten von 1957 und 1977/78 vorgenommen werden. Wenn die in den letzten zwei Jahren zu beobachtenden "Liberalisierungstendenzen" anhalten, dürften weitere Freigaben von Zahlenmaterial in absehbarer Zeit zu erwarten sein.

Die jüngsten amtlichen Statistiken machen Schätzungen internationaler Organisationen und ausländischer China-Forschungsstellen keineswegs überflüssig. Denn die bisher veröffentlichten amtlichen Daten sind lückenhaft und begrifflich nicht immer präzise, sie beziehen sich auch nur auf die Tatbestände der letzten zwei bis drei Jahre. Erst durch eine Einordnung im Rahmen einer systematischen Datensammlung und Modellbildung, die seit Jahren von ausländischen China-Beobachtern betrieben wird, können diese Daten zum besseren Verständnis der Entwicklung und der aktuellen Lage der chinesischen Volkswirtschaft beitragen.

## ANHANG

UN-Projektionen der Bevölkerung und Erwerbstätigkeit in der Volksrepublik China  
für 1980 und 1985 nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)	1980			1985		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich

Bevölkerung in 1 000						
0 - 9 .....	205 461	104 283	101 178	210 950	107 267	103 683
10 - 14 .....	96 432	48 833	47 599	98 868	50 127	48 741
15 - 19 .....	84 972	43 243	41 729	95 407	48 313	47 094
20 - 24 .....	85 992	43 445	42 547	83 639	42 543	41 096
25 - 44 .....	248 552	125 643	122 909	278 766	140 802	137 964
45 - 54 .....	78 925	39 523	39 402	89 031	44 685	44 346
55 - 64 .....	53 195	25 971	27 224	60 797	29 806	30 991
65 und mehr .....	40 371	18 492	21 879	47 137	21 697	25 440
Insgesamt ...	893 900	449 432	444 468	964 597	485 240	479 357

Erwerbspersonen in 1 000						
0 - 9 .....	0	0	0	0	0	0
10 - 14 .....	8 167	4 468	3 698	7 259	3 920	3 339
15 - 19 .....	41 143	23 196	17 948	43 083	24 301	18 781
20 - 24 .....	61 618	36 715	24 903	58 501	35 417	23 084
25 - 44 .....	194 289	120 077	74 212	215 444	134 128	81 316
45 - 54 .....	59 503	36 828	22 676	66 572	41 419	25 153
55 - 64 .....	31 949	20 842	11 107	36 015	23 529	12 486
65 und mehr .....	12 244	7 929	4 315	13 458	8 653	4 806
Insgesamt ...	408 914	250 055	158 859	440 331	271 367	168 964

Erwerbsquote in %						
0 - 9 .....	0	0	0	0	0	0
10 - 14 .....	8,5	9,2	7,8	7,3	7,8	6,9
15 - 19 .....	48,4	53,6	43,0	45,2	50,3	39,9
20 - 24 .....	71,7	84,5	58,5	69,9	83,3	56,2
25 - 44 .....	78,2	95,6	60,4	77,3	95,3	58,9
45 - 54 .....	75,4	93,2	57,6	74,8	92,7	56,7
55 - 64 .....	60,1	80,3	40,8	59,2	78,9	40,3
65 und mehr .....	30,3	42,9	19,7	28,6	39,9	18,9
Insgesamt ...	45,7	55,6	35,7	45,6	55,9	35,2

Quelle: International Labour Office, "Labour force projections 1965-1985 - Asia", Genf 1971, S. 98

Im Rahmen eines von den Vereinten Nationen konzipierten Projektionsprogramms hat das Internationale Arbeitsamt die Projektion für den Bereich Erwerbstätigkeit übernommen. Methodologisch verfährt es dabei nach den koordinierten Begriffsabgrenzungen, Methoden und Definitionen, die auch den von den UN veranstalteten Projektionen zugrunde liegen. Die für 1980 und 1985 ermittelten Ergebnisse beruhen auf der Annahme einer mittleren Fertilitäts- und Morbiditätsvariante. Nähere Erläuterungen siehe UN Population Division, Working Paper No. 30, New York, Dezember 1969.

Wirtschaftshilfe

Der Wirtschaftsaufbau Chinas erfolgte bislang ohne Auslandshilfe großen Umfangs. Die Kapitalhilfe in Gesamthöhe von rd. 1,7 Mrd. US-\$, die überwiegend in der Zeit vor 1957 fast ausschließlich von der Sowjetunion gewährt wurde, war als Starthilfe der Industrialisierung wichtig; sie ist aber (umgerechnet je Einwohner) im Vergleich zu den Hilfen, die die meisten anderen Entwicklungsländer vom Ausland erhalten, gering. Sowjetische technische und Kapitalhilfe wurde 1960 abgebrochen; die Schulden hat China bis 1965 restlos getilgt.

Der sowjetischen Hilfe der früheren Jahre stehen die chinesischen Hilfen an Entwicklungsländer gegenüber, deren Beträge inzwischen bei weitem die einst erhaltene sowjetische Hilfe übersteigen. Die Hilfszusagen Chinas an Entwicklungsländer nahmen seit den frühen fünfziger Jahren bis zum Anfang der siebziger Jahre ständig zu, der Trend wurde jedoch durch Rückgänge während der Wirtschaftskrise und der Kulturrevolution zeitweilig unterbrochen. Hilfszusagen erreichten den Höhepunkt in den Jahren 1970 bis 1972. Während dieser dreijährigen Periode wurden nach einer Schätzung Hilfen in Höhe von insgesamt rd. 2,5 Mrd. US-\$ an 37 Länder gewährt. In jüngster Zeit scheint China aber infolge seiner Hinwendung zu binnenwirtschaftlichen Problemen und infolge der geänderten internationalen Lage bei der Gewährung von Auslandshilfen eine zurückhaltende Politik zu verfolgen.

Unter den chinesischen Auslandshilfen ist der Teil, der für sozialistisch-kommunistische Länder bestimmt ist, schwer zu veranschlagen, da normalerweise diesbezügliche Angaben weder von chinesischer noch von Empfängerseite gemacht werden. Geht man von Schätzungen aus, wonach China von 1950 bis 1977 Zusagen in Höhe von insgesamt rd. 6,6 Mrd. US-\$ gemacht hat, darunter 4,3 Mrd. US-\$ für nicht-sozialistisch-kommunistische Länder, so ergibt sich eine Differenz von 2,3 Mrd. US-\$. Selbst wenn man annimmt, daß dieser Betrag in etwa der Summe der Hilfszusagen an sozialistisch-kommunistische Länder entspricht, so dürfte die tatsächlich geleistete Hilfe erheblich unter diesem Niveau geblieben sein. Denn die Hilfeleistungen an Vietnam, Kambodscha, Laos und Albanien aufgrund früherer Zusagen sind seit 1978 eingestellt worden. Gegenwärtig erhält praktisch kein Land aus dem "Ostblock" chinesische Hilfe in nennenswerter Höhe. Neben den bereits erwähnten Ländern hatte China in früheren Jahren Hilfe in unterschiedlicher Höhe an Nord-Korea, die Mongolische Volksrepublik, Kuba, Ungarn und Rumänien geleistet.

Hilfszusagen Chinas an nicht-sozialistisch-kommunistische Länder kumulierten sich bis 1977 auf rd. 4,3 Mrd. US-\$, von denen schätzungsweise 2,3 Mrd. US-\$ ausgezahlt worden waren. Die effektiven Leistungen bewegten sich in den letzten Jahren um die Größenordnung von 200 bis 300 Mill. US-\$ jährlich. Für das Haushaltsjahr 1979 hat China Auslandshilfe in Höhe von 1 Mrd. Yuan (rd. 630 Mill. US-\$) vorgesehen. Diese Summe läge erheblich über der der jüngsten Vergangenheit, sie dürfte aber neben Wirtschaftshilfe auch andere Leistungen an das Ausland (vor allem Militärhilfe) mit enthalten.

Schwerpunkte der chinesischen Wirtschaftshilfe liegen im südlichen Afrika und in Südasiens. Wichtigste Hilfesempfänger in jüngster Zeit sind Tansania, Sambia und Zaire in Afrika und Pakistan, Nepal, Sri Lanka und Bangladesch in Asien. In den letzten Jahren erregte vor allem die chinesische Hilfe für den Bau der 2 000 km langen

Tansam-Bahn Aufsehen, die die tansanische Hafenstadt Daressalam mit Kapiri Mposhi bei Lusaka (Sambia) verbindet; die Bahnlinie ist nach fünfjähriger Bauzeit 1975 fertiggestellt worden. Abgesehen von wenigen Großprojekten wie der "Großen Uhuru-Bahn" zwischen Tansania und Sambia konzentrierte sich die chinesische Hilfe hauptsächlich auf kleinere, technisch an die Gegebenheiten der Empfangsländer angepasste Vorhaben. Kennzeichnend für die chinesische Hilfe sind ferner die im Vergleich zu Hilfen anderer Länder günstigen Bedingungen (zinsfreie oder niedrig verzinste Darlehen, lange Laufzeit u. dgl.) sowie die Bestrebung, durch die Hilfeleistungen vor allem den sowjetischen Einfluß in den betreffenden Gebieten einzudämmen.

Chinesische Wirtschaftshilfe an Entwicklungsländer \*)

Ländergruppe	1956 bis 1977		Von China entsandte Entwicklungshelfer
	Mill. US-\$	%	1 000
Hilfszusagen insgesamt ....	4 319	100	24,0
Afrika .....	2 340	54,2	21,3
Nordafrika	306	7,1	0,6
Südlich der Sahara ...	2 034	47,1	20,7 <sup>a)</sup>
Asien .....	1 355	31,4	1,1
Südostasien	307	7,1	0,1
Südasiens ..	1 048	24,3	1,0
Mittlerer Osten .....	426	9,9	1,2
Lateinamerika	153	3,5	0,1
Europa <sup>1)</sup> ....	45	1,0	0,3
Ausgezahlte Hilfe .....	2 260	-	-

\*) Ohne soz.-komm. Länder.

1) Nur Malta.

a) Zum Bau der ostafrikanischen Tansam-Bahn.

Quelle: JEC, Chinese Economy Post-Mao, Washington 1978

China betrachtet sich selbst als "sozialistisches Entwicklungsland", hat sich aber nach dem Ausbruch der chinesisch-sowjetischen Auseinandersetzungen Anfang der sechziger Jahre lange geweigert, ausländische Entwicklungshilfe anzunehmen. Es hat in jüngster Zeit seine starre Haltung revidiert und bemüht sich um mittel- und langfristige Finanzierungsmöglichkeiten für seine Importe aus dem westlichen Ausland (siehe Abschnitt "Geld und Kredit"); auch ein neues Gesetz über "Gemeinschaftsunternehmen mit chinesischen und ausländischen Investoren" ist Mitte 1979 verabschiedet worden, um ausländische Investitionen in China zu fördern. Das Gesetz stellt zunächst nur eine Absichtserklärung der chinesischen Regierung dar; hinsichtlich der ausländischen Kapitalbeteiligung, des Gewinntransfers und der Gewinn- und Einkommenbesteuerung bleiben noch viele Details zu klären. Ob die bevorstehenden Direktinvestitionen ausländischer Unternehmen in absehbarer Zeit einen für die Modernisierung Chinas bedeutsamen Umfang annehmen werden, läßt sich vorläufig noch nicht übersehen.

Anhang  
Wirtschaftshilfe  
Chinesische Wirtschaftshilfe an Entwicklungsländer\*)

Erdteile Regionen Länder	Hilfezusagen 1956 bis 1977							Von China entsandte Entwick- lungs- helfer (Stand 1977)
	Insgesamt	1956 - 1972 zusammen	1973	1974	1975	1976	1977	
	Mill. US-\$							Anzahl
Insgesamt .....	4 319	2 968	565	275	299	95	117	24 015
Afrika .....	2 340	1 405	356	235	208	69	67	21 320
Nordafrika .....	306	158	2	57	32	-	57	620
Algerien .....	92	92	-	-	-	-	-	250
Mauretanien .....	85	26	2	57	-	-	-	300
Marokko .....	32	-	-	-	32	-	-	20
Tunesien .....	97	40	-	-	-	-	57	50
Südlich der Sahara .....	2 034	1 247	354	178	176	69	10	20 700
Angola .....	-	-	-	-	-	-	-	10
Benin .....	44	44	-	-	-	-	-	-
Botsuana .....	3	-	-	-	-	3	-	-
Burundi .....	20	20	-	-	-	-	-	-
Kamerun .....	71 <sup>a)</sup>	-	71	-	-	-	a)	100
Kap Verde .....	17 <sup>b)</sup>	17	-	-	-	b)	-	-
Kenia .....	-	-	-	-	-	-	b)	-
Komoren .....	50 <sup>b)</sup>	50 <sup>b)</sup>	-	-	-	-	b)	200
Äquatorialguinea .....	85	84	1	-	-	-	-	250
Äthiopien .....	25	-	-	-	25	-	-	65
Gabun .....	17	-	-	-	17	-	-	50
Gambia .....	42	42	-	-	-	-	-	50
Ghana .....	77	77	-	-	-	-	-	300
Guinea .....	17	-	-	-	17	-	-	50
Guinea-Bissau .....	10	-	-	-	-	-	10	225
Liberia .....	68	11	-	-	57	-	-	150
Madagaskar .....	73	53	20	-	-	-	-	500
Mali .....	35	35	-	-	-	-	-	-
Mauritius .....	59	-	-	-	59	-	a)	100
Mosambik .....	51	-	-	51	-	-	-	175
Niger .....	-	-	-	-	-	-	-	100
Nigeria .....	22	22	-	-	-	-	-	1 500
Ruanda .....	307 <sup>b)</sup>	217	10	52	b)	28	-	5 000
São Tomé und Príncipe .....	52	-	52	-	-	-	-	100
Senegal .....	41	41	-	-	-	-	-	-
Sierra Leone .....	132	131	-	-	1	-	-	3 000
Somalia .....	82	82	-	-	-	-	-	2 000
Sudan .....	360	257	-	75	-	28	-	1 000
Tansania .....	45	45	-	-	-	-	-	15
Togo .....	50	-	50	-	-	-	-	-
Tschad .....	15	15	-	-	-	-	-	25
Uganda .....	50	-	50	-	-	-	-	50
Obervolta .....	100	-	100	-	-	-	-	425
Zaire .....	-	-	-	-	-	-	-	-
Zentralafrikanisches Kaiserreich .....	14	4	-	-	-	10 <sup>c)</sup>	-	25
Sonstige .....	-	-	-	-	-	-	-	5 235
Asien .....	1 781	1 385	209	31	81	25	50	2 260
Ostasien .....	307	281	-	25	1	b)	-	130
Birma .....	84	84	-	-	-	-	-	130
Kamputschea .....	92	92	-	-	-	-	-	-
Indonesien .....	105	105	-	-	-	-	-	-
Laos .....	26 <sup>b)</sup>	-	-	25	1	b)	-	-
Samoa .....	-	-	-	-	-	-	b)	-
Mittlerer Osten .....	426	370	29	2	-	25	-	1 175
Ägypten .....	134	106	28	-	-	-	-	25
Irak .....	45 <sup>b)</sup>	45	-	-	-	-	b)	200
Jordanien .....	-	-	-	-	-	-	b)	-
Kuwait .....	107	81	1	-	-	25	-	450
Jemen (Arab. Rep.) .....	79	77	-	2	-	-	-	425
Jemen (Dem. VR) .....	61	61	-	-	-	-	-	50
Syrien .....	-	-	-	-	-	-	-	25
Sonstige .....	-	-	-	-	-	-	-	-
Südasien .....	1 048	734	180	4	80	-	50	955
Afghanistan .....	76	76	-	-	-	-	-	135
Bangladesch .....	61	11	-	-	-	-	50	20
Nepal .....	180	100	-	-	80	-	-	250
Pakistan .....	573	407	166	-	-	-	-	250
Sri Lanka .....	158	140	14	4	-	-	-	300
Amerika .....	153	133	-	9	10	1	-	135
Lateinamerika .....	-	-	-	-	-	-	-	-
Chile .....	65	65	-	-	-	-	-	-
Guyana .....	36	26	-	-	10	-	-	75
Jamaika .....	10	-	-	9	-	1	-	5
Peru .....	42	42	-	-	-	-	-	15
Sonstige .....	-	-	-	-	-	-	-	40
Europa .....	45	45	-	-	-	-	-	300
Malta .....	45	45	-	-	-	-	-	300
Zum Vergleich:								
Effektiv geleistete Hilfen insgesamt .....	2 260	1 105	240	250	180	285	200	-

\*) Ohne sozialistisch-kommunistische Länder.

b) Abkommen unterzeichnet, Betrag jedoch unbekannt.

a) Weniger als 0,5 Mill. US-\$.

c) Geschätzt.

Quelle: JEC, Chinese Economy Post-Mao, Washington.

# QUELLENHINWEIS<sup>\*)</sup>

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
The China Welfare Institute, Beijing	China Reconstructs
o.Hrsg., Beijing	Beijing Rundschau
Far Eastern Economic Review, Hongkong	Asia Yearbook 1980
Asia Research Pte. Ltd., Singapore	Asia Research Bulletin
Central Intelligence Agency. National Foreign Assessment Center, Washington D.C.	China: A Statistical Compendium, 1979
	China: Economic Indicators, 1978
Japan External Trade Organization and Press International Ltd., Tokyo	China: A Business Guide, 1979
Metra Consulting Group Ltd., London	China. Business Opportunities in the 1980s
Joint Economic Committee, U.S. Congress, Washington D.C.	Chinese Economy Post-Mao, 1978

\*) Es wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf weiteres internationales statistisches Quellenmaterial verwiesen.

WICHTIGE ENTWICKLUNGSINDIKATOREN DER VOLKSREPUBLIK CHINA  
IM VERGLEICH MIT KENNZAHLEN AUSGEWÄHLTER ASIATISCHER LÄNDER \*)

Land	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen		Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Kalorien- versorgung 1977	Protein- versorgung	Lebens- erwartung bei Geburt (Durchschnitt der männl. Bevölkerung 1)	Ein- wohner je Plan- mäßiges Kranken- haus- bett 2)	Anteil der				Ener- gie- verbrauch 1976 je Ein- wohner	Anteil weiter- verar- beiteter Produkte an der Gesamt- ausfuhr 5)	Pkw	Fern- sprech- an- schlüsse	Fern- seh- emp- fangs- geräte	Brutto- sozial- produkt 1978 zu Markt- preisen je Ein- wohner
					Alpha- beten an der Bevöl- kerung (15 Jahre und da- rüber) 3)	einges- chrie- benen Schüler an der Bev. im Grund u. Sekun- darschul- alter	Land- wirt- schaft am Brutto- in- lands- produkt	landw. Erwerbs- pers. an Erwerbs- pers. insges. 1978						
	Kalorien	g	Jahre	Anzahl	%				kg SKE <sup>4)</sup>	%	Anzahl		US-\$	
Afghanistan ....	1 974	61	40 (75)	5 879 (76)	-	16 (76)	49 (77)	79	41	1 (74)	1 (77)	2 (77)	-	240
Bahrain .....	-	-	-	270 (77)	40 (71)	59 (65)	-	-	11 998	43 (76)	37 (75)	110 (77)	120 (76)	4 100
Bangladesch.....	1 945	42	36 (75)	4 868 (76)	24 (74)	55 (76)	54 (77)	84	32	1 (76)	0 (77)	1 (77)	-	90
Birma .....	2 211	57	49 (75)	1 125 (76)	-	53 (74)	47 (77)	53	49	4 (74)	1 (76)	1 (77)	-	150
China (Taiwan) ..	-	-	-	-	87 (72)	-	12 (76)	-	-	-	6 (73)	-	-	1 400
China, Volksrep..	2 439	63	60 (75)	-	-	-	-	61	-	-	-	-	1 (73)	460
Indien .....	1 949	48	448 (70)	1 465 (73)	38 (77)	53 (76)	36 (76)	65	218	17 (75)	1 (76)	3 (77)	1 (76)	180
Indonesien .....	2 115	44	447 (70)	1 625 (75)	60 (71)	53 (76)	31 (77)	61	218	1 (76)	3 (77)	3 (77)	2 (76)	300
Irak .....	2 306	61	51 (75)	491 (76)	-	72 (76)	7 (75)	42	725	3 (75)	9 (75)	28 (76)	37 (76)	1 860
Iran .....	3 193	84	51 (75)	650 (74)	73 (70)	73 (76)	9 (76)	40	1 490	0 (75)	22 (75)	23 (76)	51 (76)	2 180
Israel .....	3 145	105	70 (75)	178 (76)	88 (72)	82 (75)	7 (77)	7	2 541	31 (76)	84 (76)	271 (77)	137 (76)	4 120
Jemen, Ar. Rep. .	2 179	68	44 (75)	1 953 (77)	13 (75)	15 (75)	35 (76)	76	41	2 (75)	-	1 (70)	-	580
Jemen, Dem. Volksrepublik..	1 897	54	44 (75)	648 (76)	-	52 (74)	19 (70)	60	324	5 (70)	7 (76)	6 (73)	18 (76)	420
Jordanien .....	2 067	56	53 (63)	896 (76)	46 (67)	68 (76)	9 (77)	27	527	22 (75)	15 (76)	16 (76)	45 (76)	1 050
Kamputschea ....	1 857	45	44 (59)	893 (71)	36 (62)	24 (72)	41 (66)	75	16 (70)	2 (70)	4 (72)	112 (75)	4 (76)	-
Korea, Dem. Volksrepublik .	2 730	80	59 (75)	-	-	-	-	48	-	-	-	-	-	730
Korea, Republik .	2 682	73	63 (70)	1 406 (76)	88 (70)	85 (76)	21 (77)	41	1 020	57 (76)	3 (76)	54 (77)	64 (76)	1 160
Kuwait .....	-	-	66 (70)	240 (76)	55 (70)	72 (75)	0 (75)	2	9 198	7 (75)	224 (76)	138 (77)	183 (74)	14 890
Laos .....	1 979	54	39 (75)	401 (75)	-	32 (73)	-	75	61	1 (74)	4 (74)	2 (77)	-	90
Libanon .....	2 495	67	61 (75)	260 (70)	-	81 (72)	10 (72)	12	533	49 (73)	68 (74)	77 (72)	144 (76)	-
Malaysia .....	2 594	55	65 (74)	273 (73)	61 (75)	69 (75)	32 (74)	49	578	13 (75)	40 (76)	30 (77)	45 (76)	1 090
Nepal .....	2 070	50	42 (76)	6 626 (75)	12 (71)	23 (75)	67 (75)	93	11	-	1 (76)	1 (73)	-	120
Pakistan .....	2 255	62	54 (62)	1 903 (77)	27 (75)	32 (75)	31 (76)	55	181	11 (75)	3 (76)	3 (76)	5 (76)	230
Philippinen ....	2 155	52	57 (75)	639 (73)	57 (70)	87 (75)	28 (77)	48	329	6 (75)	9 (76)	13 (77)	18 (76)	510
Saudi-Arabien ..	2 472	65	44 (75)	840 (76)	-	34 (75)	1 (76)	61	1 901	-	24 (76)	21 (76)	14 (76)	8 040
Singapur .....	3 039	83	65 (70)	265 (76)	69 (70)	80 (76)	2 (76)	3	2 262	37 (76)	63 (76)	171 (77)	129 (76)	3 260
Sri Lanka .....	2 043	41	67 (70)	334 (76)	85 (75)	66 (76)	39 (77)	54	106	3 (75)	7 (76)	5 (75)	-	190
Syrien .....	2 616	73	54 (70)	956 (77)	60 (70)	79 (76)	20 (77)	48	744	4 (75)	8 (76)	25 (77)	30 (76)	930
Thailand .....	2 193	46	65 (70)	808 (75)	79 (70)	62 (76)	28 (77)	76	308	13 (75)	8 (76)	8 (77)	18 (76)	490

\*) Die Daten für das Berichtsjahr sind durch Unterstreichen hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (69) = 1969, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten-Anmerkungen wurde aus Platzgründen bewusst verzichtet.

1) Für viele Länder liegen nur Schätzwerte der UN Population Division vor. Falls Durchschnittswerte für Männer und Frauen nachgewiesen sind, ist dies durch ein vorangestelltes d gekennzeichnet. - 2) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten. - 3) Les- und Schreibkundige. - 4) Steinkohleneinheit. - 5) SITC - Pos. 5, 7 und 8.

Quellen: FAO Production Yearbook 1978 (Ernährung; landwirtschaftliche Erwerbspersonen); UN Statistical Yearbook 1978 (Gesundheitswesen; Landwirtschaft/BIP; Energie; Verkehr); UNESCO Statistical Yearbook 1977 (Schüler; Informationswesen); Yearbook of International Trade Statistics 1976 (Außenhandel); World Bank Atlas 1979 (Sozialprodukt); UNRISD Research Data Bank of Development Indicators.

# STATISTIK DES AUSLANDES

Stand. 12. 1. 1981

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben:

## INTERNATIONALE MONATSZAHLEN (Kennziffer: 5100000)

Erscheinungsfolge monatlich – Umfang 60 Seiten – Format DIN A 4 – DM 7,-

## LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang 50 bis 180 Seiten – Format DIN A 4  
Angabe ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes:

Kenn- ziffer	1 Europa	DM	Kenn- ziffer	2 Afrika	DM	Kenn- ziffer	3 Amerika	DM	Kenn- ziffer	4 Asien	DM	Kenn- ziffer	Australien, 5 Ozeanien und übrige Länder	DM
5201000	Bulgarien 1978	12,40	5202100	Ägypten 1977 <sup>1)</sup>	11,80	5203100	Chile 1970 <sup>1)</sup>	11,-	5204100	Birma 1972	9,-	5205000	Länder im COMECON 1970 <sup>1)</sup>	11,-
5201100	Jugoslawien 1974 <sup>1)</sup>	11,-	5202100	Äthiopien 1972	11,-				5204100	Ceylon 1972	9,-			
5201000	Polen 1973	11,-	5202100	Algerien 1975 <sup>1)</sup>	10,-				5204100	China (Taiwan) 1970 <sup>1)</sup>	9,-			
5201000	Rumänien 1974	10,-	5202100	Gabun 1979	10,40				5204000	China, Volksrep. 1979	10,40			
5201000	Sowjetunion 1977 <sup>1)</sup>	11,80	5202100	Ghana 1972	9,-				5204100	Indien 1971 <sup>1)</sup>	11,-			
5201000	Tschechoslowakei 1975	11,-	5202100	Liberia 1973	9,-				5204100	Indonesien 1974 <sup>1)</sup>	10,-			
5201100	Türkei 1972 <sup>1)</sup>	11,-	5202100	Libyen 1977	10,70				5204100	Korea, Süd 1975	10,-			
5201000	Ungarn 1980	13,-	5202100	Madagaskar 1973	9,-				5204000	Korea, Dem. Volksrep. 1977	8,60			
			5202100	Marokko 1975 <sup>1)</sup>	10,-				5204100	Pakistan 1974 <sup>1)</sup>	9,-			
			5202100	Nigeria 1977 <sup>1)</sup>	10,70				5204100	Philippinen 1976	10,70			
			5202000	Ostafrikanische Gemein- schaft 1971	11,-									
			5202100	Sambia 1979	12,80									
			5202100	Sudan 1976	9,-									
			5202100	Togo 1978	11,20									
			5202100	Tunesien 1976 <sup>1)</sup>	10,-									
			5202100	Zaire 1978	12,40									

## LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte (ein Jahrgang 48 Berichte) – Umfang je Heft ca. 30 Seiten – Format DIN A 4

Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1971 bis 1973 = DM 2,-; 1974 bis 1976 = DM 3,-; 1977 = DM 3,20; 1978 = DM 3,40; 1979 = DM 3,50; 1980 = DM 3,60  
Für die nachstehend genannten Länder ist jeweils das Erscheinungsjahr des letzten Berichts angegeben:

5301000 Albanien 1980	5302100 Ägypten 1980	5303100 Argentinien 1980	5304100 Afghanistan 1979	5305000 Australien 1980
5301000 Belgien 1971 <sup>1)</sup>	5302100 Äquatorialguinea 1980	5303100 Bahamas 1974 <sup>1)</sup>	5304100 Bahrain 1972 <sup>1)</sup>	5305100 Fidschi 1972 <sup>1)</sup>
5301000 Bulgarien 1979	5302100 Äthiopien 1979	5303100 Barbados 1973 <sup>1)</sup>	5304100 Bangladesch 1980	5305000 Neuseeland 1975 <sup>1)</sup>
5301000 Dänemark 1974 <sup>1)</sup>	5302100 Algerien 1980	5303100 Belize 1979	5304100 Birma 1979	5305100 Papua - Neuguinea 1975
5301000 Finnland 1975 <sup>1)</sup>	5302100 Angola 1977 <sup>1)</sup>	5303100 Bolivien 1980	5304100 Brunei 1976	
5301000 Frankreich 1976 <sup>1)</sup>	5302100 Benin 1978 <sup>1)</sup>	5303100 Brasilien 1979	5304100 China (Taiwan) 1974 <sup>1)</sup>	
5301100 Griechenland 1977 <sup>1)</sup>	5302100 Botsuana 1979	5303100 Chile 1979 <sup>1)</sup>	5304000 China, Volksrep. 1980	
5301000 Großbritannien und Nordirland 1976 <sup>1)</sup>	5302100 Burundi 1978	5303100 Costa Rica 1980	5304100 Hongkong 1976 <sup>1)</sup>	
5301000 Irland 1975 <sup>1)</sup>	5302100 Elfenbeinküste 1980	5303100 Dominikanische Rep. 1978	5304100 Indien 1979	
5301000 Island 1971 <sup>1)</sup>	5302100 Gabun 1980	5303100 Ecuador 1980	5304100 Indonesien 1980	
5301000 Italien 1976 <sup>1)</sup>	5302100 Gambia 1976 <sup>1)</sup>	5303100 El Salvador 1979	5304100 Irak 1978	
5301000 Jugoslawien 1980	5302100 Ghana 1980	5303100 Guatemala 1976 <sup>1)</sup>	5304100 Iran 1980	
5301000 Liechtenstein 1975	5302100 Guinea 1975 <sup>1)</sup>	5303100 Guyana, Franz. 1977	5304100 Israel 1976 <sup>1)</sup>	
5301000 Luxemburg 1971 <sup>1)</sup>	5302100 Kamerun 1977 <sup>1)</sup>	5303100 Guyana 1973 <sup>1)</sup>	5304000 Japan 1974 <sup>1)</sup>	
5301100 Malta 1976	5302100 Kenia 1979	5303100 Haiti 1976 <sup>1)</sup>	5304100 Jemen Arab. Rep. 1979	
5301000 Niederlande 1974 <sup>1)</sup>	5302100 Komoren 1980	5303100 Honduras 1976 <sup>1)</sup>	5304100 Jemen, Dem. Volksrep. 1980	
5301000 Norwegen 1974 <sup>1)</sup>	5302100 Kongo 1974 <sup>1)</sup>	5303100 Jamaika 1979	5304100 Jordanien 1980	
5301000 Österreich 1975	5302100 Lesotho 1980	5303000 Kanada 1974 <sup>1)</sup>	5304100 Kambodscha - Rep. 1974 <sup>1)</sup>	
5301000 Polen 1977 <sup>1)</sup>	5302100 Liberia 1980	5303100 Kolumbien 1980	5304000 Korea, Dem. Volksrep. 1978	
5301100 Portugal 1980	5302100 Libyen 1978	5303000 Kuba 1979	5304100 Korea, Republik 1980	
5301000 Rumänien 1980	5302100 Madagaskar 1979	5303100 Mexiko 1979 <sup>1)</sup>	5304100 Kuwait 1980	
5301000 Schweden 1972 <sup>1)</sup>	5302100 Malawi 1980	5303100 Nicaragua 1979	5304100 Laos 1971 <sup>1)</sup>	
5301000 Schweiz 1975 <sup>1)</sup>	5302100 Mali 1976 <sup>1)</sup>	5303100 Panama 1979	5304100 Libanon 1975 <sup>1)</sup>	
5301000 Sowjetunion 1978 <sup>1)</sup>	5302100 Marokko 1980	5303100 Paraguay 1978	5304100 Malaysia 1979 <sup>1)</sup>	
5301100 Spanien 1978 <sup>1)</sup>	5302100 Mauritien 1979	5303100 Peru 1980	5304000 Mongolei 1977 <sup>1)</sup>	
5301000 Tschechoslowakei 1979	5302100 Mauritius 1971 <sup>1)</sup>	5303100 Surinam 1976	5304100 Nepal 1980	
5301100 Türkei 1980	5302100 Mosambik 1977 <sup>1)</sup>	5303100 Trinidad und Tobago 1978	5304100 Oman 1974 <sup>1)</sup>	
5301000 Ungarn 1977	5302100 Namibia 1978	5303100 Uruguay 1980	5304100 Pakistan 1980	
	5302100 Niger 1980	5303100 Venezuela 1978	5304100 Philippinen 1978	
	5302100 Nigeria 1980	5303000 Vereinigte Staaten 1976 <sup>1)</sup>	5304100 Saudi-Arabien 1979	
	5302100 Obervolta 1980		5304100 Singapur 1980	
	5302100 Ruanda 1980		5304100 Sri Lanka 1980	
	5302100 Sambia 1977 <sup>1)</sup>		5304100 Syrien 1978	
	5302100 Senegal 1980		5304100 Thailand 1979 <sup>1)</sup>	
	5302100 Seschellen 1980		5304100 Vereinigte Arabische Emirate 1975 <sup>1)</sup>	
	5302100 Sierra Leone 1977		5304000 Vietnam 1979 <sup>1)</sup>	
	5302100 Somalia 1980		5304100 Zypern 1978	
	5302100 Sudan 1980			
	5302000 Südafrika 1974 <sup>1)</sup>			
	5302100 Südrhodesien 1975			
	5302100 Swasiland 1980			
	5302100 Tansania 1980			
	5302100 Togo 1980			
	5302100 Tschad 1978			
	5302100 Tunesien 1980			
	5302100 Uganda 1980			
	5302100 Zaire 1980			
	5302100 Zentraleafrikanische Republik 1974 <sup>1)</sup>			

<sup>1)</sup> Vergriffen

## FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK\*)

Reihe 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland  
Reihe 2: Produzierendes Gewerbe im Ausland  
Reihe 3: Außenhandel des Auslandes  
Reihe 4: Löhne und Gehälter im Ausland  
Reihe 5: Preise und Preisindizes im Ausland

\*) Die einzelnen Reihen sind z. T. nach weiteren Unterteilen gegliedert.